



Hildegardis-Schule Bochum

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan



Französisch

Sekundarstufen I + II

(G9 – Stand: 01.02.2021)



Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	8
2.1 Unterrichtsvorhaben	9
2.1.1 Sekundarstufe I.....	9
F5.....	9
F7.....	33
2.1.2 Sekundarstufe II.....	49
Übersichten.....	
Konkretisierungen	
2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze.....	50
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	52
2.4 Hausaufgabenkonzept.....	66
2.5 Lehr-und Lernmittel	69
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	70
4 Qualitätssicherung und Evaluation	71

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Hildegardis-Schule

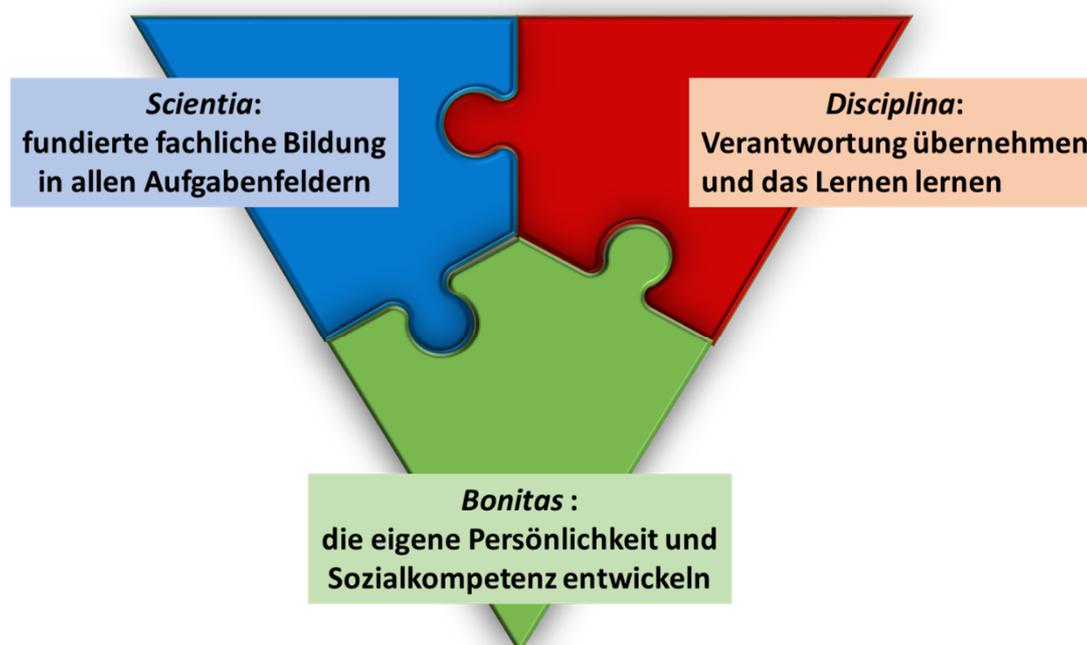
Die Hildegardis-Schule ist ein vierzütiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, an dem zurzeit ca. 850 Schülerinnen und Schüler von ca. 75 Lehrpersonen unterrichtet werden.

Leitbild unseres Schulprogramms sind die in unserem Schulwappen verankerten pädagogischen Ansprüche *scientia*, *disciplina* und *bonitas*.

Durch eine fundierte fachliche Bildung in allen Aufgabenfeldern, wissenschaftspropädeutisches, fächerverbindendes und lebensweltbezogenes Arbeiten sollen unsere Schülerinnen und Schüler auf eine in wachsendem Maße komplexe und vernetzte Studien- und Arbeitswelt vorbereitet werden, zugleich aber auch zweckfrei ihren persönlichen Horizont erweitern können und zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Bildungsinhalten befähigt werden.

Alle Mitglieder der Schulgemeinde verpflichten sich zu gegenseitigem Respekt, Anstrengungsbereitschaft und konstruktiver Lösung von Konflikten. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen, sowohl durch eine aktive Mitgestaltung des Schullebens als auch durch eine zunehmend eigenständige Planung ihres Lernprozesses.

Die Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenzen impliziert das übergeordnete Ziel unserer Arbeit: gemäß dem Motto *Sci vias* unserer Namenspatronin Hildegard von Bingen wollen wir – auch durch ein breites außerunterrichtliches Angebot – die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler fördern und sie damit befähigen, ihre eigene Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten sowie als mündige Bürger für sich und ihre Umwelt einzustehen.





Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht der Hildegardis-Schule seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der **Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile** und die **Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit**.

Dabei stehen die im Französischunterricht fokussierten Kompetenzen im Einklang mit den zuvor beschriebenen Bausteinen der schulprogrammatischen Arbeit der Hildegardis-Schule:

Die Vermittlung sprachlicher Mittel und soziokulturellen Orientierungswissens (*scientia*) wird verknüpft mit der Ausbildung funktional kommunikativer sowie methodischer Kompetenzen (*disciplina*). Die als Leitziel des Französischunterrichts definierte interkulturelle Handlungsfähigkeit ist Teil dessen, was die Hildegardis-Schule unter dem Begriff der *bonitas* als Persönlichkeitsentfaltung und Entwicklung von Sozialkompetenz versteht und ebenfalls als übergeordnetes Ziel ihrer Arbeit definiert hat.

Der Französischunterricht der Sekundarstufe I stellt den lebensweltlichen Anwendungsbezug sowie eine grundlegende Verstehens- und Mitteilungsfähigkeit in den Vordergrund und führt die Schülerinnen und Schüler zum Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR).

Der Französischunterricht der Oberstufe trägt in besonderer Weise zum wissenschafts- und berufspropädeutischen und somit persönlichkeitsbildenden Profil der Schülerinnen und Schüler bei. Durch den Umgang mit authentischen französischsprachigen Texten und Medien stärkt er im Einklang mit anderen Fächern des sprachlich-künstlerisch-literarischen Aufgabenfeldes die Text- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler, nimmt auch die literarisch-ästhetische Dimension des Faches in den Blick und setzt durch die gezielte Ausbildung von Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz einen oberstufengemäßen Schwerpunkt in der Sprachbeherrschung, so dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe II das Niveau B2 des GeR erlangen.

Der Französischunterricht des bilingualen Zweiges bereitet die Schülerinnen und Schüler zudem gezielt darauf vor, Französisch als Arbeits- und Kommunikationssprache auch im bilingualen Sachfachunterricht zu verwenden. Aufgrund der im Sachfachunterricht erworbenen fachsprachlichen Kenntnisse wird den Absolventinnen und Absolventen des bilingualen Zweiges bzw. des Abibac das Niveau C1 des GeR zuerkannt.

Der bilingual deutsch-französische Zweig sowie die Doppelqualifikation *Abibac*, mit der Absolventinnen und Absolventen französischen Schulabgängern rechtlich gleichgestellt sind, befähigen die Schülerinnen und Schüler aufgrund der in diesen Bildungsgängen erworbenen vertieften sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen in besonderem Maße für deutsch-französische und internationale Studiengänge sowie den europäischen und weltweiten Arbeitsmarkt.

Die Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch werden nicht nur im Unterricht selber, sondern darüber hinaus in zahlreichen außerschulischen Angeboten, Projekten und Austauschbegegnungen verwirklicht (s.u.).

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird zurzeit an der Hildegardis-Schule von 13 fest angestellten Kolleginnen und Kollegen unterrichtet. Hinzu kommen in der Regel zwei bis drei Studienreferendare und –referendarinnen sowie im Wechsel mit der Fachschaft Englisch in unregelmäßigen Abständen Fremdsprachenassistentinnen und –assistenten.

Der Fachschaft steht mit dem CDI in Raum 227 eine Biblio- und Mediathek sowie mit Raum 228 ein weiterer Fachraum zur Verfügung. Eine Sammlung von Lehr- und Lernmaterialien zur Ausleihe für die Kolleginnen und Kollegen befindet sich in der Lehrerbibliothek.



Französisch kann an der Hildegardis-Schule ab Klasse 5 bzw. 7 als zweite sowie ab Klasse 9 als dritte Fremdsprache erlernt werden. Als neu einsetzende Fremdsprache in der Oberstufe wird das Fach in Kooperation mit der Goetheschule angeboten. Aufgrund der hohen Anwahl als zweite Fremdsprache sind jedoch Kurse ab der Jahrgangsstufe 9 bzw. EF in den letzten Jahren nicht mehr zustande gekommen. Im Rahmen der individuellen Förderung besteht ab Klasse 7 auch die Möglichkeit der Teilnahme am Drehtürmodell Französisch / Latein.

Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

	Normalzweig	bilingualer Zweig
ab Klasse 5	Englisch	Englisch und Französisch
ab Klasse 7	Französisch oder Latein	Englisch und Französisch
ab Klasse 9 (Wahlpflichtbereich)	Französisch oder Latein	Latein
ab EF (neu einsetzende FS)	Französisch, Latein Italienisch, Spanisch	Latein, Italienisch, Spanisch

In der Oberstufe kann Französisch als fortgesetzte Fremdsprache als Grund- und Leistungskurs gewählt werden.

Im bilingualen Zweig wird Französisch ab Klasse 8 in den Gesellschaftswissenschaften zunehmend als Arbeits- und Kommunikationssprache verwendet, und zwar wie folgt:

Sekundarstufe I	Sachfach in französischer Sprache
Klasse 8	Erdkunde
Klasse 9	Erdkunde und Geschichte
Klasse 10	Erdkunde und Geschichte

Für die Erlangung des bilingualen Vermerks auf dem Abiturzeugnis bzw. die Doppelqualifikation Abibac gelten in der Sekundarstufe II folgende Belegungspflichten:

	bil. Zweig	Abibac
Jgst. EF	Gk Französisch (F5) Gk Geschichte oder Erdkunde in frz. Sprache	Gk Französisch (F5) Gk Geschichte und Erdkunde in frz. Sprache
Jgst. Q1	LK Französisch GK Geschichte oder Erdkunde in frz. Sprache	LK Französisch GK Geschichte und Erdkunde in frz. Sprache
Jgst. Q2 / Abitur	LK Französisch GK Geschichte oder Erdkunde in frz. Sprache als 3. Abiturfach	LK Französisch GK Geschichte und Erdkunde in frz. Sprache eines der beiden Fächer als 3. Abiturfach

Weitere detaillierte Informationen zum bilingualen Bildungsgang und zum Abibac finden sich auf der Homepage der Hildegardis-Schule unter <http://www.hildegardis-bochum.de/index.php/profil/bil-zweig>.

Austauschbegegnungen

Die Fachschaft Französisch der Hildegardis-Schule pflegt seit vielen Jahren zahlreiche Schulpartnerschaften und führt im Rahmen ihres Fahrtenprogramms jährlich bzw. im zweijährigen Turnus Austauschbegegnungen durch. Diese Angebote gelten für folgende Jahrgangsstufen:

	Normalzweig	bil. Zweig
Klasse 7		Collèges Sainte Marie/ Chevreul, Lyon
Klasse 9	Collège Prévert, Châteauneuf-sur-Sarthe <i>im Wechsel mit</i> Lycée numérique Colbert, Tourcoing	
Jgst. EF		Lycée Pierre Bayen, Châlons-en-Champagne



Die Fachschaft Französisch unterstützt zudem ihre Schülerinnen und Schüler im Rahmen der von der Schule vorgesehenen Regelungen zu Auslandsaufenthalten bei individuellen Austausch und informiert regelmäßig über die vom DFJW sowie der Bezirksregierung Düsseldorf angebotenen Programme. Informationen finden sich unter https://www.brd.nrw.de/Schule_Internationaler_Schueleraustausch/index.jsp.

Außerunterrichtliche Angebote

Im Rahmen ihres Förderkonzeptes bietet die Hildegardis-Schule regelmäßig an das Fach Französisch angebundene Arbeitsgemeinschaften an.

Dabei handelt es sich zum einen um die **DELTA-AG**, die für Schülerinnen und Schüler des Normalzweiges angeboten wird und auf Prüfungen zur Erlangung eines vom französischen Erziehungsministerium lizenzierten Sprachdiploms (Diplôme d'Etudes en Langue Française) in den Niveaustufen A2-B2 vorbereitet.

Zum anderen studiert eine **französischsprachige Theater-AG** mit Schülerinnen und Schülern ab Jgst. 8 jährlich eine Theateraufführung in französischer Sprache ein.

Kooperation mit außerschulischen Partnern / besondere fachbezogene Projekte

Die Fachschaft Französisch kooperiert auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene mit zahlreichen Partnern, mit denen sie gemeinsame Veranstaltungen durchführt.

Regionale Kooperationspartner sind zum einen die *Deutsch-Französische Gesellschaft* Bochum, zum anderen das *Centre culturel* Essen sowie das *Institut Français* Düsseldorf.

Die DFG Bochum vergibt jährlich einen Buchpreis für den besten bac-Absolventen / die beste bac-Absolventin und führt gemeinsame Veranstaltungen mit der Hildegardis-Schule durch, beispielsweise einen Chanson-Abend, einen Literaturzirkel oder in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Vorträge zu aktuellen Themen der frankophonen Welt, die von Schülerinnen und Schülern gestaltet werden.

Das *Centre culturel* Essen bietet nicht nur mit seiner sehr gut ausgestatteten Bibliothek, sondern auch mit zahlreichen Veranstaltungen (Autorenlesungen, *ciné-fête* u.Ä.) einen wichtigen außerschulischen Lernort.

Das *Institut français* Düsseldorf ist beteiligt an zahlreichen Wettbewerben und Projekten, an denen die Hildegardis-Schule regelmäßig teilnimmt. Zu nennen sind beispielsweise der *Prix des Lycéens allemands* und der Internetteamwettbewerb zum deutsch-französischen Tag.

Die Fachschaft Französisch der Hildegardis-Schule ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft *Libingua* e.V. zur Förderung bilingualen Sachfachunterrichts sowie des *Deutsch-Französischen Schulprojekte Netzwerks*. In regelmäßigen Fortbildungen suchen die Kolleginnen und Kollegen den Austausch mit bilingualen Schulen aus ganz Deutschland sowie Abibac-Schulen aus Deutschland und Frankreich. Auch die Eltern unserer bilingualen Schülerinnen und Schüler sind in der Elternvereinigung *Libingua* e.V. deutschlandweit vernetzt.

Aus diesen Kontakten gehen besondere Veranstaltungen hervor wie das von der Hildegardis-Schule im Jahr 2010 durchgeführte deutsch-französische Schülertreffen mit 800 Gästen sowie in Kooperation mit der Partnerschule Lycée Pierre Bayen konzipierte und bereits mehrfach ausgezeichnete deutsch-französische IN-(innovative, interdisziplinäre und interkulturelle) Projekte. Regional und international vernetzt hat sich die Hildegardis-Schule auch im Comenius-Regio-Projekt BiliSe (*Bilingualer Unterricht – Section Européenne*) des Landes NRW sowie der französischen Region *Hauts-de-France*. Die beteiligten Schulen und außerschulischen Institutionen erarbeiteten Material für den bilingualen (Sachfach-) Unterricht sowie die Durchführung von Auslandspraktika. Die daraus erwachsene



Kooperation mit dem Lycée Albert Châtelet in Douai sieht nun einen jährlichen Praktikantenaustausch zwischen beiden Schulen vor.

Seit 2016 besteht eine weitere Kooperation mit den anderen bilingual deutsch-französischen Gymnasien in Westfalen. In diesem Netzwerk stehen Schulleitungen und Koordinatorinnen bzw. Koordinatoren der bilingualen Zweige in einem regelmäßig zweimal jährlich stattfindenden Austausch. Aus dieser Kooperation sind seit 2017 folgende gemeinsamen Veranstaltungen hervorgegangen:

- Kreativtag für die Jgst. 10 (jährliche Durchführung an einer der vier Schulen)
- Deutsch-französische Studien- und Berufsberatungsmesse für die Jgst. Q1/Q2) (alle zwei Jahre)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben beider Sekundarstufen dargestellt. Diese Unterrichtsvorhaben weisen Wege zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher in den Kernlehrplänen¹ angeführter Kompetenzen aus.

Für die Sekundarstufe I wird unterschieden nach Französisch ab Klasse 5 (F5) bzw. Klasse 7 (F7), für die Oberstufe in der Jgst. EF ebenfalls nach F5 und F7, in den Jgst. Q1 und Q2 nach Grund- und Leistungskurs. Die Curricula der Qualifikationsphase berücksichtigen auch die durch die Vorgaben zum Zentralabitur gesetzten Schwerpunkte.

In der Oberstufe wird zudem unterschieden zwischen Übersichtsrastern und Konkretisierungen. Erstere dienen zur schnellen Orientierung insbesondere im Hinblick auf die den einzelnen Quartalen als Schwerpunkte zugeordneten Themen sowie funktional kommunikativen Kompetenzen und die daraus erwachsenen verbindlichen Klausurformate. Letztere weisen detailliert alle zu entwickelnden Kompetenzbereiche nach.

Im Einzelnen werden folgende Farben und Symbole verwendet:

Freiraum (fakultativ): grün

fachinterne Lernschleifen: rot + ↻

Möglichkeiten zu fächerverbindendem Arbeiten: ↗

Fettdruck: Schwerpunktsetzungen

Medienkompetenzen aus dem Medienkompetenzrahmen: violett

verbindlicher Beitrag zum Medienpass NRW:  **MEDIENPASS NRW**

verbindlicher Beitrag zum Europacurriculum:



Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

¹ Französisch Kernlehrplan für die Sekundarstufe I. Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. ¹2019

2.1.1 Curricula Sekundarstufe I

Französisch ab Jahrgangsstufe 5 (1. Fremdsprache – F5)

Jahrgangsstufe 5, Découvertes, Série jaune, Band 1 (Klett 2012)

Bonjour, Paris! (Unité 1) / Copain, copine (Unité 2) Meine Familie, meine Freunde und ich – Unsere Aktivitäten

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - EGS: sich und die eigenen Vorlieben in einem Steckbrief vorstellen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: sich begrüßen und verabschieden; nach dem Namen fragen; sich vorstellen; nach Herkunft und Wohnort fragen; nach dem Befinden fragen; Vorlieben ausdrücken; sich entschuldigen; nach Interessen und Freizeitaktivitäten fragen; schulische Gegenstände benennen - Schreiben / Lesen: Dialoge zu o.g. Themen verschriftlichen; entsprechende kurze Texte verstehen - Sprachmittlung: sinngemäße einfache Informationen zu Namen, Herkunft, Befinden, Ortsangaben, Hobbies und Vorlieben übertragen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - ↔ Englisch ↔ Vokabellernstrategien, z.B. Vokabelnetze, vgl. methodische Kompetenzen „Lernen lernen“ - ↔ Musik → Lieder zu ausgewählten Themen, z.B. Zahlen, Verben
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p>elementare Begegnungssituationen kennen (grundlegendes Orientierungswissen über Paris) und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen (Umgang mit kultureller Differenz, z.B. <i>faire la bise</i>), in Begegnungssituationen handeln</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Verb <i>être</i> und Personalpronomen; unbest. und best. Artikel Singular.; Verben auf <i>-er</i>; Intonationsfrage - Wortschatz: Alphabet; Zahlen 1-12; Begrüßung/ Verabschiedung, eigene Person, Herkunft, Befinden, Vorlieben, einfache Tätigkeiten, schulische Gegenstände - Aussprache/Intonation: grundlegende Ausspracheregeln und Intonationsmuster, z.B. die <i>liaison</i> - Orthographie: erste Regelhaftigkeiten erkennen und verwenden (Akzente, grundlegende Lautbuchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung, Apostrophierung) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erste Regelhaftigkeiten erkennen und verwenden (Akzente, grundlegende Lautbuchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung, Apostrophierung) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gezielt mit dem Französischbuch arbeiten; - Individuelle Vokabellernstrategien (Vokabelkartei); - Nutzung zusätzlicher digitaler Medien, z.B. die Vokabeltrainer App zu Découvertes 1; - Wortfeldarbeit, Lautschriftanalyse, Beispielsätze) erproben und anwenden; - Lernstand evaluieren, Selbstkorrektur (Bilan)
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Kennenlerndialoge (Unités 1+2) - fakultativ: didaktisierter Lesetext (Plateau 1) - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: Bild- und Partnerkarten - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus <i>Ça tourne</i> 	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): elementare Gespräche global verstehen, dabei Vorwissen aktivieren - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): Sprechfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen üben; Dialoge verschriftlichen 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte Klassenarbeiten¹ (von insgesamt 4 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. methodische Kompetenzen anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren: z.B. Vokabellernstrategien)

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 5 (F5) : Bon anniversaire, Léo! (Unité 3) / Au collège Balzac (Unité 4)
Geburtstag in der Familie; Schule in Frankreich

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Familie und Freunde vorstellen - EGS: Präsentation der eigenen Schule - fakultativ: das CDI der Hildegardis-Schule kennen lernen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: über Geburtstag, Alter, Familie, Freunde, Vorlieben und Abneigungen sprechen; Besitzverhältnisse ausdrücken; Tagesablauf mit Uhrzeiten verstehen und beschreiben; über Schule (Räume, Stundenplan) sprechen - Schreiben / Lesen: Dialoge und kurze Texte zu den o.g. Themen verstehen und verschriftlichen - Sprachmittlung: Veranstaltungshinweise erläutern; Plakaten wesentliche Informationen entnehmen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - ↔ Deutsch / Englisch → Lesestrategien - ↔ Englisch → Vokabellernstrategien, z.B. Vokabelnetz, Internationalismen (vgl. methodische Kompetenzen „Stark fürs Lernen“) - EGS: Lernbewusstheit und Lernorganisation: Strategien zur Selbstkontrolle
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p>soziokulturelles Orientierungswissen erweitern (Geburtstagsbräuche, <i>collège</i>, <i>CDI</i>, <i>FNAC</i>) und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen (Umgang mit kultureller Differenz, z.B. Schulalltag in Frankreich und Deutschland), praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: unbest. und best. Artikel Plural; Verben <i>avoir</i>, <i>aller</i>, <i>faire</i>; Possesivbegleiter; Verneinung <i>ne ... pas</i>; der <i>article contracté</i> mit <i>à</i> - Wortschatz: Zahlen bis 60; Familienmitglieder, Geburtstag, Alter, Datum, Uhrzeit, Wochentage, Monate, Alltagsaktivitäten, Schule - Aussprache + Orthographie: Regelmäßigkeiten vertiefen (Akzente, Qualität der Vokale, z.B. stummes und geschlossenes -e-, ähnlich klingende Wörter etc.) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache + Orthographie: Regelmäßigkeiten vertiefen (Akzente, Qualität der Vokale, z.B. stummes und geschlossenes -e-, ähnlich klingende Wörter etc.) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texterschließungshilfenerkennen und nutzen (Bilder, Überschrift, Wörter aus anderen Sprachen, Kontext); - flüssiges Vorlesen
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektionstexte und -dialoge (Unités 3+4) - fakultativ: Chanson (Plateau 2) - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: Bild- und Partnerkarten - Lehrwerksfolien - fakultativ: Fotos, Plakate - fakultativ: Filmszenen aus <i>Ça tourne</i> 	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): Global- und Detailverstehen - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): Sprech- und Schreibfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen üben - EGS: Selbstkorrektur (Bilan und Révisions) - Präsentation: Poster / Portfolio mit Texten, Fotos, Zeichnungen vorstellen - fakultativ: DELF: Aufgabenformate kennen lernen (Plateau 1+2) - 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte Klassenarbeiten¹ (von insgesamt 4 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. methodische Kompetenzen) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Text-Bild-Relationen

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 5 (F5) : Un samedi dans le quartier (Unité 5) / On va à la fête! (Unité 6)

Alltagssituationen und Feste in einem Pariser Viertel

<p>Projektarbeit /Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine frankophone Stadt vorstellen, z.B. Malmédy - die eigene Kleidung beschreiben - fakultativ: ein traditionelles französisches Fest realisieren (z.B. <i>la fête des Rois, le 14 juillet</i>) 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: über Freizeit-aktivitäten und Vorhaben sprechen; über vergangene Ereignisse berichten; Wegbeschreibungen verstehen und geben; etwas zu Essen bestellen; sich verabreden; über Kleidung sprechen - <u>Schreiben / Lesen</u>: Dialoge, Texte Tagebucheinträge, E-Mails, Postkarten etc. zu den o.g. Themen verstehen und verschriftlichen bzw. beantworten - Sprachmittlung: ein Freizeitprogramm / eine Zeitungsnotiz auf Französisch erklären 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch / Englisch → Lesestrategien vertiefen - EGS: Deutsch ↔ grammatische Phänomene in der Ziel- und Muttersprache kontrastiv gegenüberstellen
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p>soziokulturelles Orientierungswissen erweitern (<i>le TGV, le Quartier des Batignolles, le 14 juillet</i>) und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen (Umgang mit kultureller Differenz, z.B. Imbiss und Feste in Frankreich, Belgien und Deutschland), praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen (Klassenfahrt in das frankophone Ausland)</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grammatik</u>: Fragen mit <i>est-ce que</i>; der Imperativ; der <i>article contracté</i> mit <i>de</i>; das <i>futur composé</i>; die Verben <i>prendre, mettre</i>; Stellung und Angleichung des Adjektivs; das <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> (Verben auf <i>-er</i> und <i>faire</i>); direktes und indirektes Objekt - Wortschatz: Zahlen bis 100; Freizeitbeschäftigungen, Zeitangaben, Speisen und Getränke, Kleidung und Farben 	<p>Sprachbewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Aussprache + Orthographie</u>: Regelmäßigkeiten vertiefen (Qualität der Vokale, z.B. offenes und geschlossenes -e etc.) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Wesentliche wiedergeben; einen Text gliedern und schreiben - Schlüsselwörter erkennen - <u>Evaluation und Selbstkorrektur im Bereich der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit (Grammatik) auch mithilfe digitaler Medien</u>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektionstexte und -dialoge, Telefongespräche, E-Mails (Unités 5+6) - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: <u>Bild- und Partnerkarten</u> - Lehrwerksfolien - fakultativ: <u>Fotos, Plakate</u> - fakultativ: <u>Chansons</u> (z.B. <i>Le rap des crêpes</i>) - fakultativ: <u>Filmszenen aus <i>Ça tourne</i></u> 	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption (Lese-/ Hörverstehen)</u>: Global- und Detailverstehen, z.B. mithilfe von Fragen oder Schlüsselwörtern - <u>Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben)</u>: Sprech- und Schreibfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen üben - EGS: <u>Präsentation: Poster / Portfolio mit Texten, Fotos, Zeichnungen vorstellen</u> 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte Klassenarbeiten¹ (von insgesamt 4 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. methodische Kompetenzen) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Fehlerprotokoll, Vokabelolympiade

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Französisch ab Jahrgangsstufe 5 (1. Fremdsprache – F5)

Jahrgangsstufe 6, Découvertes, Série jaune, Band 1 (Klett 2012) / Band 2 (Klett 2013)

P comme ... Papa à Paris! (Bd.1, Unité 7) In und über Paris sprechen

Projektarbeit / Portfolio <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: ein (Urlaubs-)Prospekt entwerfen - fakultativ: einen Wetterbericht verfassen - fakultativ: eine „Einminutenrede“ halten 	Funktionale kommunikative Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: über das Wetter sowie Verkehrsmittel sprechen; einen Freizeitpark beschreiben; Vorlieben und Abneigungen ausdrücken; ein Einkaufsgespräch führen - <u>Schreiben / Lesen</u>: Dialoge und Texte zu den o.g. Themen verstehen und verschriftlichen, z.B. eine informelle Postkarte schreiben 	Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes <ul style="list-style-type: none"> - diverse Unterrichtsfächer ↔ Stationenlernen - fakultativ: Deutsch / Englisch → kreative Textarbeit, z.B. „Elfchen“ schreiben
Interkulturelle kommunikative Kompetenzen soziokulturelles Orientierungswissen erweitern (Sehenswürdigkeiten und Verkehrsmittel in Paris; Der Flohmarkt von <i>Saint-Ouen</i> ; <i>Der Parc Astérix</i>) und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen (eigene Verkehrsmittelnutzung etc.), praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grammatik</u>: Verneinung / Mengenangaben: ne ... pas / plus de, beaucoup / peu de; Verben <i>lire, écrire</i> - <u>Wortschatz</u>: Wetter, Verkehrsmittel 	Sprachbewusstsein <ul style="list-style-type: none"> - <u>Aussprache + Orthographie</u>: die Aussprache neuer Wörter durch Analogien erschließen Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen; einen <i>monologue-minute</i> vorbereiten und halten - Nutzung des schuleigenen CDI
Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.) <ul style="list-style-type: none"> - Lektionstexte und -dialoge (Unité 7) - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: Bild- und Partnerkarten - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus <i>Ça tourne</i> - EGS: Lektüre, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> o Bocquillon, Ulrike: <i>Moustique et Malabar</i> (auch schon früher einsetzbar) o Koesten, Léo: <i>L'école du Labrador</i> o Putnai, Marceline: <i>Le secret de Monsieur Wang</i> o Darras, Isabelle: <i>Félix et les Diabolos Menthe</i> (BD) 	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption (Lese-/ Hörverstehen)</u>: einem Text gezielt Informationen entnehmen - <u>Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben)</u>: ein Bildgedicht verfassen; Wortbilder/ ein Quiz erfinden; Dialoge spielen - fakultativ: eine einfache <u>DELFP</u>-Prüfung simulieren (Plateau 3) 	Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens <ul style="list-style-type: none"> - eine kompetenzorientierte Klassenarbeit¹ (von insgesamt 6 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. methodische Kompetenzen) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Recherche im CDI - fakultativ: Vorlesewettbewerb

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 6 (F5): C'est la rentrée! (Unité 1) / Paris mystérieux (Unité 2)

Meine Freunde und meine Erlebnisse

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine/n Freund/in beschreiben - den Schuljahresbeginn in Deutschland und Frankreich vergleichen - fakultativ: ein „Stimmungsbarometer“ erstellen - EGS: <i>Dans les catacombes</i>: kollaboratives Schreiben einer spannenden Geschichte mithilfe digitaler Werkzeuge 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: das Thema von Gesprächen verstehen (Globalverstehen); Gespräche beginnen, aufrechterhalten, beenden; Personen beschreiben; über Menschen und Gefühle sprechen; seine Meinung äußern; ein Telefongespräch führen - Schreiben / Lesen: Informationen zu Personen finden und Stichworte notieren; Personen vorstellen; Gefühle beschreiben; eine spannende Geschichte schreiben - EGS: Sprachmittlung: den Inhalt eines deutschen Spielfilms auf Französisch zusammenfassend wiedergeben; französische Wörter definieren / umschreiben; einer Führung wesentliche Informationen entnehmen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: Internetrecherche über die Geschichte der Pariser Katakomben → ggf. Erstellung von Plakaten oder Zeichnung eines Comics / Mangas (🎨 Kunst)
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>La rentrée – Schulbeginn in Frankreich</i> - das frz. Schulsystem: Klassenstufen im collège etc. - das unterirdische Paris: Katakomben, Metro, Abwasserkanäle - ein Manga über die Pariser Katakomben 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Verben <i>connaître, savoir, comprendre, voir, ouvrir</i>; Verben auf <i>-dre</i>; Fragebegleiter <i>quel</i>; Relativsätze mit <i>qui, que, où</i>; Demonstrativbegleiter <i>ce</i>; das <i>passé composé</i> (mit <i>avoir</i>) ➡ Lernschleife: Adjektive auf <i>-eux</i> - Wortschatz: Ordnungszahlen; Stimmungen und Gefühle; Personenbeschreibung; Schulwortschatz - Aussprache/ Intonation: [s] und [z]; liaison (bei <i>avoir, savoir</i>) - Orthographie: zwischen <i>ces</i> und <i>ses</i> unterscheiden 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen einem Text entnehmen - Stichworte notieren und zusammenfassen - den dreiphasigen Schreibprozess einüben: <i>préparer – rédiger – corriger</i>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: Spiel zur Wiederholung der Kompetenzen des 1. Lernjahres (Plateau 1) - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus <i>„Ça tourne“</i> 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese-/ Hörverstehen): Global- und Selektivverstehen von Hördokumenten - Interaktion: mit jemandem Kontakt aufnehmen; Austausch über den Schulbeginn (la rentrée) - Textproduktion: Gefühle beschreiben; eine Person beschreiben; eine spannende Geschichte schreiben 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeiten (von insgesamt 6 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. dreiphasiger Schreibprozess

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 6 (F5): La vie au collège (Unité 3) / Fou de cuisine! (Unité 4)
Schulalltag und Essen in Frankreich

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quizfragen über die eigene Schule formulieren / die eigene Schule vorstellen - EGS: sein Lieblingsessen beschreiben / ein Menü kreieren 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: die Fortsetzung eines Textes verstehen; Vorschläge verstehen und formulieren; über Schule in Frankreich und im eigenen Land sprechen; die eigene Schule präsentieren; ein Einkaufsgespräch verstehen und führen; Gespräche bei Tisch; über Essgewohnheiten in Deutschland und Frankreich sprechen - Schreiben / Lesen: eine Informationsbrochure verstehen; über ein Erlebnis berichten; Speisekarten und Rezepte verstehen - Sprachmittlung: ein <i>bulletin</i> erklären 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - 🇬🇧 Englisch → Vokabellernstrategien, z.B. Vokabelnetze - fakultativ: 🎵 Musik → kontextgebundene Lieder
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - deutsche und französische Schulzeugnisse vergleichen - Essgewohnheiten in Frankreich kennenlernen und mit den landeseigenen vergleichen 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Verben <i>vouloir, pouvoir, venir, acheter, payer, boire</i>; passé composé mit être; Teilungsartikel und Mengenangaben - Wortschatz: Schulalltag; Lebensmittel; das Gedeck; Zahlen über 100 - Aussprache / Intonation: bestimmte phonetische Einheiten, z.B. [wa] und [ɥi] 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache / Intonation: grundlegende Ausspracheregeln und Intonationsmuster - Orthographie: Regelmäßigkeiten erkennen und verwenden (Akzente, grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung, Apostrophierung) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - EGS: Wortverbindungen lernen - fehlende Wörter umschreiben - Worterschließungsstrategien - Präsentation im Plenum
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus „Ça tourne“ - authentische Lernmaterialien, z.B. frz. Hausaufgabenheft, Zeugnis, Chansons, Speisekarte, Rezepte 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): elementare Gespräche global verstehen, dabei Vorwissen aktivieren; selektives Verstehen; unbekannte Wörter erschließen - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): Sprechfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen üben; Dialoge vorbereiten und verschriftlichen 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 kompetenzorientierte Klassenarbeiten¹ (von insgesamt 6 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z. B. Worterschließungsstrategien, Präsentation im Plenum

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 6 (F5): Une semaine à Arcachon (Unité 5) / Notre journal (Unité 6)

Reiseplanung und Mediennutzung

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - verbindlich: „<i>Préparer un voyage en France</i>“: Erstellung einer bild- und textgestützten PowerPoint-Präsentation zu einem Ferienzeil in Frankreich (Kompetenz 1.2 des Medienkompetenzrahmens NRW) <p> MEDIENPASS NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen zum Thema <i>Les médias</i> (Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen) - EGS: in GA eine französische Schülerzeitung gestalten 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: eine Diskussion in der Familie verstehen; über Interessen sprechen; an einem Gespräch teilnehmen, auf Fragen antworten; eine Klassenfahrt vorbereiten; Chansons verstehen; ein Interview durchführen - Schreiben / Lesen: eine Region beschreiben; Informationen zu einem Thema sammeln und dazu einen Text / eine Präsentation erstellen; einen Reiseprospekt (z.B. über Bordeaux) verstehen; eine/n Sänger/in vorstellen; Sprechblasen zu einem Comic (BD) erstellen; einen Film vorstellen - Sprachmittlung: deutsche Verkehrsschilder auf Französisch beschreiben; im Fremdenverkehrsamt dolmetschen; zweisprachig zusammenarbeiten und recherchieren 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: 🎵 Musik → Lieder / Chansons ausgewählter Interpreten - fakultativ: 🎨 Kunst: eine Seite eines Comics (BD) entwerfen / einen Werbefilm für eine Region erstellen
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arcachon, Bordeaux und die Region Aquitaine kennenlernen (grundlegendes Orientierungswissen, regionale Besonderheiten) - Baderegeln am Atlantik kennenlernen und für das eigene Verhalten nutzbar machen - Ferien, Feiertage, Zeitangaben in Frankreich und Deutschland vergleichen - französischsprachige Chansons, BD und ein Kurzfilm-Festival kennenlernen 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Verben auf <i>-ir (sortir)</i>; Verben <i>envoyer, dire, devoir, recevoir</i>; Objektpronomen <i>me, te, nous, vous</i>; direkte Objektpronomen <i>le, la, les</i>; indirekte Rede und Frage; Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i> - Wortschatz: Ferien; Jahreszeiten und Wetter; Internet, Musik, Film und Fernsehen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache / Intonation: Aussprachemuster auf neue Wörter übertragen <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen recherchieren, schriftlich wiedergeben und präsentieren - selbstständig / gemeinsam an Stationen arbeiten - kontinuierliches Rechtschreibtraining
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus „<i>Ça tourne</i>“ - authentische Lernmaterialien, z.B. Imagefilm einer Region, Homepage, Reiseprospekte, Chansons, BD 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): globales, selektives und detailliertes Verstehen - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): einen Sachtext vorbereiten, schreiben und prüfen; eigene Texte überarbeiten 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeit¹ von insgesamt 6 pro Schuljahr - sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. eine PowerPoint-Präsentation erstellen und anhand transparenter Kriterien bewerten

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Französisch ab Jahrgangsstufe 5 (1. Fremdsprache – F5)

Jahrgangsstufe 7, Découvertes, Série jaune, Band 2 (Klett 2013) / Band 3 (Klett 2014)

On peut toujours rêver! (Bd.2, Unité 7) Über Wünsche sprechen

Projektarbeit / Portfolio <ul style="list-style-type: none"> - die eigenen Wünsche beschreiben (persönliche Freizeitgestaltung, Zukunft gestalten, Traumferien etc.) 	Funktionale kommunikative Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: ein Problemgespräch führen: Empörung, Ratlosigkeit ausdrücken, ermutigen, Lösungen vorschlagen; Argumente finden und formulieren; Interessen und Wünsche darstellen und begründen - Schreiben / Lesen: einen Text zusammenfassen - Sprachmittlung: eine Anzeige wiedergeben 	Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: 🇩🇪 Deutsch ↔ Freizeittagebuch führen
Interkulturelle kommunikative Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - soziokulturelles Orientierungswissen erweitern (die <i>Fête du sport</i> in Vincennes, Vorstellen von Sportvereinen und Clubs) und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen - Freizeitgestaltung in Deutschland und Frankreich (beliebte Sportarten) - praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen, kooperative Problembewältigung 	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Verben auf <i>-ir (choisir)</i>; indirekte Objektpronomen <i>lui, leur</i>; - Lernschleife Stellungenregeln: unbestimmter Begleiter <i>tout</i> - Wortschatz: Sport; Beschreibung eines Traums, Hobbies: was kann ich/ was würde ich gern können → Zukunftsträume 	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache / Intonation und Orthographie: kontrastiver Sprachvergleich (engl. / frz. Aussprache), die Aussprache neuer Wörter durch Analogien erschließen; Regelmäßigkeiten vertiefen (Endungen) Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - einen kurzen Vortrag vorbereiten, präsentieren und reflektieren
Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.) <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus „<i>Ça tourne</i>“ - Lektüreausschnitte aus „Giuliana“ von Germano Zullo - fakultativ: Lektürevorschläge: <ul style="list-style-type: none"> o Ytak, Cathy: Mini théâtre o Sword, Jaqueline: Voyage en France (+ CD) o Talou, Jérôme: Parce que je t'aime o Cellier, Nathalie: La fille et l'arbre o Simpson, Maureen: A la recherche d'un ami disparu (+ CD) 	Text- und Medienkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): vom Global- zum Detailverstehen - Interaktion / Textproduktion (Sprechen/ Schreiben): Notizen für eine Präsentation anfertigen; einen Wunsch beschreiben 	Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeit¹ (von insgesamt 6 pro Schuljahr) - sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Internetrecherche und Ergebnispräsentation

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

**Jgst. 7 (F5) : *Motivés (Unité 1) / Soupçons (Unité 2)* oder Lektüre
Jugendkultur in **Chansons** und **Jugendromanen****

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: Projekt: <i>Les victoires de la musique</i> – französische Sängerinnen oder Sänger mit einem ihrer Lieder vorstellen - A la découverte du CDI: individuelle Lektüre eines französischen Jugendbuches (Niveau A2) - fakultativ: Fotostory zur Geschichte von <i>Soupçons</i> erstellen (inkl. Vokabular zur Erstellung einer Fotostory / BD) 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: von den Ferien und anderen Ereignissen erzählen; Hauptaussagen eines <i>Chansons</i> / Buches verstehen (Globalverständnis); Textbezogene Partnerinterviews durchführen; seine Meinung äußern - Schreiben / Lesen: einen Text (<i>Chanson, Auszug Jugendbuch</i>) erschließen; einen Text zusammenfassen / Handlungsabläufe wiedergeben; ein Buch / Lied vorstellen - Sprachmittlung: einen Zeitungsbericht zusammenfassen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - 🇩🇪 Deutsch: Regeln Resümee - 🇩🇪 / 🇬🇧 Deutsch / Englisch: Verwendung der Vergangenheitstempora)
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: die französische Musikszene - französische Jugendliteratur / les prix littéraires en France 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Die Verben <i>croire, rire, und courir</i>, Infinitivanschlüsse mit <i>à</i> und <i>de</i>, das <i>imparfait</i>, Unterschied von <i>imparfait</i> und <i>passé composé</i> - ↗ Lernschleife: <i>passé composé</i>, fakultative ↗ Lernschleife: indirekte Rede, Verneinung, die Verben <i>savoir, pouvoir, devoir, vouloir</i> - Wortschatz: Die Vorsilbe <i>re-</i>, seine Meinung ausdrücken; ein Lied/ ein Buch vorstellen - Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p><u>Aussprache / Intonation und Orthographie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>re- /ré-</i> - <i>chanson:</i> Reime - Endungen des <i>imparfait/passé composé</i> <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unbekannte Worte erschließen; - ein Wörterbuch benutzen; - einen Spickzettel für eine Präsentation vorbereiten; - ↗ Lernschleife: Vokabelnetze anlegen; - eigene Texte kontrollieren (Fehlerprotokoll)
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Lehrwerksfolien - Lektüren aus dem CDI, z.B. Eric Simard : <i>On a volé mon vélo</i>; Marie Gauvillé : <i>Paris noir</i>; Azouz Begag : <i>La leçon di française</i>; Laurent Juvet : <i>Anne et l'ordinateur</i>; - - fakultativ: französische Chansons 	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese-/ Hörverstehen): Global- und Selektivverstehen von Hör- und Lesedokumenten - Textproduktion (Schreiben / Sprechen): Gelesenes für das eigene Schreiben nutzen; ein Resümee schreiben; ein Chanson / Buch vorstellen 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeiten (von insgesamt 6 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. ein Wörterbuch benutzen, eigene Texte kontrollieren - Vorstellung der individuellen Lektüre

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 7 (F5) : Metro – boulot – dodo ? (Unité 3)
Familienalltag in Frankreich / erster Einblick in die Berufswelt

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Familienalltag beschreiben (ggf. schon als Teil der Austauschkorrespondenz, s. 3. Quartal) - über die eigene Zukunft schreiben - fakultativ: eine Umfrage zu Zukunftsvorstellungen in der Klasse machen / ein Horoskop für einen Mitschüler schreiben 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: einem Hörtext Detailinformationen entnehmen; über einen Tagesablauf sprechen; über Zukunftsvorstellungen / Berufe sprechen; innerhalb eines Rollenspiels eine Diskussion führen; eine Umfrage in der Klasse durchführen - Schreiben / Lesen: <i>die Beschreibung eines Berufsbildes verstehen</i> - Sprachmittlung: bei einem Arztbesuch sprachmitteln 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - 🇩🇪 Deutsch: Gebrauch des Futur
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Ausdruck „métro-boulot-dodo“ - Arztbesuche in Frankreich - Familienleben in Frankreich - Alltagssituationen, z.B. Frühstück 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Die reflexiven Verben; être en train de faire qc / venir de faire qc; - 🔄 Lernschleife: <i>aller faire qc ; die Relativpronomen ce qui / ce que;</i> - 🔄 Lernschleife: <i>die Relativpronomen qui / que</i> - das futur simple (vorgezogen aus unité 4!) - Wortschatz: Tätigkeiten im Haushalt; Berufe; Zukunftsvorstellungen - Aussprache / Intonation: Sprechintention und Satzmelodie 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p><u>Aussprache / Intonation und Orthographie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprechintention und Satzmelodie (sauer sein, Streit haben) - Endungen <i>futur simple</i> <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - 🔄 Lernschleife: Vokabelnetze anlegen
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus <i>Ça tourne</i> - authentische Lernmaterialien, z.B. frz. Horoskop; zur Einführung des Futur: Denise Bonal: <i>Les pas perdus</i>, 1. Szene (Théâtre); Carla Bruni: <i>La dernière minute</i> (Chanson) 	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): Strategien zum Detailverstehen entwickeln - Textproduktion (Sprachmittlung): aus fremdsprachigen Texten Fachbegriffe / idiomatische Wendungen entnehmen; unbekannte Worte umschreiben 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeiten (von insgesamt 6 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Vokabelnetze anlegen

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 7 (F5): Bon séjour à Tours (Unité 4), hier: Notre séjour à Lyon (lehrwerksunabhängige Sequenz)
Vorbereitung eines Schüleraustausches

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Tagebuch zum Lyon-Austausch führen - fakultativ: ein Quiz zur eigenen Stadt erstellen - fakultativ: Touristische Informationen und Angebote im Internet zu Tours/zu Lyon kritisch auswerten und aufbereiten - fakultativ: über Angebote des DFJW/OFAJ und weiterer dt.-frz. Organisationen für Austauschbegegnungen informieren (Plakat, Powerpoint-Präsentation, fiktiver Erlebnisbericht, ...) 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: Gesprächen in der Gastfamilie folgen; Präsentationen über die Austauschgehend wichtige Informationen entnehmen Dialogisches Sprechen: an Gesprächen mit den Austauschpartnern / der Gastfamilie teilnehmen; seine Bedürfnisse artikulieren; Missverständnisse überbrücken Monologisches Sprechen: über das Leben in der Familie / der Schule / der Stadt der Austauschpartner berichten - Schreiben / Lesen: eine Korrespondenz mit dem Austauschpartner beginnen (Selbstvorstellung; Ankündigung des Besuchsprogramms...); über die Austauschereignisse berichten; Texten über die Austauschregion wichtige Informationen entnehmen - Sprachmittlung: den Austauschpartner nach der ersten Austauschbegegnung über weitere Begegnungs- / Projektmöglichkeiten informieren 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Englisch: Sprachmittlungsstrategien
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lyon und die Region Rhône-Alpes kennenlernen (grundlegendes Orientierungswissen, regionale Besonderheiten) - fakultativ: Tours und die Region Centre-Val-de-Loire kennenlernen - Angebote des DFJW und weiterer dt.-frz. Organisationen für Austauschbegegnungen (z.B. GÜZ, AMJ...) kennenlernen - das <i>français familier</i> 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: die betonten Personalpronomen; Steigerung der Adjektive; Vergleich; ↗ Lernschleife: Angleichung Adjektive - Wortschatz: das Leben in der Gastfamilie (Tischgespräche, Freizeitgestaltung, ...; ↗ Lernschleife) und in der Partnerstadt (Geschichte, Geographie); das frz. Schulsystem (↗ Lernschleife); Gegensatzpaare; Gesprächsfloskeln fakultativ: ↗ Lernschleife: Wortschatz Wetter - Aussprache / Intonation: Aussprachemuster auf neue Wörter übertragen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Aussprache / Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprachemuster auf neue Wörter übertragen - [ply] vs. [plys] - den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren: <i>français familier / français standard</i> <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräche global verstehen / <i>se débrouiller</i> - eine Mindmap zur Vorbereitung einer mündlichen Prüfung anlegen; eigene Texte kontrollieren - Notizen beim Hören machen - Wörterbuch II
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: didaktisierte Lehrbuchtexte - fakultativ: Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus <i>Ça tourne</i> - fakultativ: Film über die Schlösser der Loire - authentische Lernmaterialien, z.B. Film über Lyon, fachschaftsinternes Stationenlernen zu Lyon; Auszüge aus: Marie-Christine Helgerson: <i>Claudine de Lyon</i>; Internetseiten, z.B. www.dfjw.org, www.quezdokumente.org, www.amjmu-sik.de ... 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese / Hörverstehen): globales, selektives und detailliertes Verstehen - Interaktion / Sprechen: bei dialogischem und monologischem Sprechen die Kommunikation aufrechterhalten; - Textproduktion (Sprachmittlung): Wortumschreibungsstrategien; Informationen auswählen / hierarchisieren 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeiten (von insgesamt 6 pro Schuljahr), davon eine als obligatorische mündliche Prüfung - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. eine Mindmap zur Vorbereitung einer mündlichen Prüfung anlegen, eigene Texte überprüfen (Fehlerprotokoll) - Austauschagebuch

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Französisch ab Jahrgangsstufe 5 (1. Fremdsprache – F5)

Jahrgangsstufe 8, Découvertes, Série jaune, Band 3 (Klett 2014) / Band 4 (Klett 2015)

Bienvenue en francophonie! (Bd.3, unité 5: min. 2 von 4 Ländern bzw. Erarbeitung in GA)

Fakultativ: Mon coin de paradis (Module 1)

Fakultativ: Engagez-vous ! (Module 2: eher geeignet für F7)

Regionen Frankreichs und der Frankophonie mit ihren (gesellschaftlichen) Besonderheiten kennenlernen

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dieses Unterrichtsvorhaben wird in Form einer Lernaufgabe durchgeführt: Lernaufgabe: <i>Bienvenue en francophonie (unité 5)</i> 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: Aussagen zu Fotos verstehen; Fotos beschreiben - Fakultativ: die Hauptaussagen eines Videoclips / eines Interviews verstehen; an einer Pressekonferenz teilnehmen; über einen Kurzfilm sprechen - <u>Schreiben / Lesen</u>: Sachtexten Informationen entnehmen; anhand von Notizen einen Text über ein französischsprachiges Land schreiben - fakultativ: ein Plakat gestalten - fakultativ: Sprachmittlung: Inhalt von Broschüren wiedergeben 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - 🇸🇮 Erdkunde bil: Burkina Faso
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Welt der Frankophonie entdecken - fakultativ: regionale Besonderheiten und gesellschaftliches Engagement in Frankreich entdecken; Medien in Frankreich, Regionen Frankreichs 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Präpositionen und Ländernamen; Bildung und Steigerung der Adverben; die Pronomen y und en; ➡ Lernschleife: dir. / ind. Objektpronomen - die Verben vivre und mourir; - fakultativ: die mise en relief; Fragen mit qui / qu'est-ce qui / que; Inversionsfrage; Imperativ mit einem Pronomen; avoir besoin de - Wortschatz: Ländernamen, länderspezifischer Wortschatz; Geographie und Natur - fakultativ: Medien; Adjektive mit der Vorsilbe im-/in- 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Aussprache / Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionenabhängige Aussprachen - Vorsilbe im-/in- - Hervorhebung mit c'est...que / qui <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen finden und Notizen machen - Bildbeschreibung - Eigenständig einen Text verfassen bzw. einen Sachtext überprüfen - ein Interview führen - Les médias – z.B. TV-Sendung / Nachrichten verstehen - eine Mindmap erstellen; einen Vortrag gliedern und halten; einen Spickzettel erstellen; eigene Texte kontrollieren - fakultativ: Wörter zu einem Thema nach Wortarten zusammenstellen
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Lehrwerksfolien - fakultativ: authentische Materialien, z.B. Videoclips, Filmausschnitte (<i>Sur le chemin de l'école; Le grand jour...</i>) 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption (Lese / Hörverstehen)</u>: vom Global- zum Detailverstehen - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): Notizen für eine Präsentation anfertigen; einen Text vorstrukturieren und schreiben - fakultativ: Textproduktion (Sprachmittlung): etwas vereinfacht wiedergeben 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeiten (von insgesamt 5 pro Schuljahr - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Internetrecherche und Ergebnispräsentation

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 8 (F5): La France en fête ; La culture et moi (Unité 1)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Figurenporträt erstellen - fakultativ: Standbilder in eine Fotostory Umsetzen ● fakultativ: ein (fiktives) Interview mit einem Musiker oder Schauspieler führen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <p>Hören / Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über Festivals und Filme sprechen, zentrale Inhalte aus einem Film entnehmen (Globalverstehen); ein mündliches Resümee verfassen, - Figuren und ihre Beziehungen zueinander beschreiben und mündlich analysieren; mündlich Stellung beziehen zu Grundfragen menschlicher Existenz; - eine Auskunft verstehen, Informationen erfragen und weitergeben; über ein Interview sprechen <p>Schreiben / Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein methodisch korrektes Resümee erstellen, das Portrait einer Figur strukturiert erarbeiten, globale und detaillierte Informationen aus einem Sachtext herausschreiben; - fakultativ: Sprachmittlung: Informationen aus französischsprachigen Tweets oder Blogs entnehmen und situations- und adressatengerecht ins Deutsche übertragen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <p>fakultativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> 🇩🇪 Deutsch: Erstellung von Standbildern zur Visualisierung von Figurenkonstellationen, Beziehungen, Stimmungen - Internetrecherche über die Geschichte des Festivals in Cannes
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p><i>Les festivals de Cannes et Nantes comme exemples de la culture française</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Festivals und einige ihrer typischen Merkmale kennen - Einen französischen Film kennen 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Plusqueparfait, Lernschleife passé composé Hervorhebung mit <i>c'est qui / c'est que</i>, Imperativ mit einem Pronomen - Wortschatz: Kultur und Medien, Grundwortschatz <i>portrait, prise de position</i> 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</p> <p>Festival-Vokabular mit anderen Sprachen vernetzen (→ Ähnlichkeiten)</p> <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Interview durchführen - einen französischsprachigen Film präsentieren
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (Film) - Lehrwerksfolien - Filmszenen oder -trailer - Interview - Blogs / Tweets - fakultativ: Standbilder - Beschreibung von lokalem Festival (z.B. BochumTotal) für Mediation nutzen - Bildbeschreibung zu Festivals in Bochum und Umgebung (z.B. BO. Total, BO. Musiksommer, Zeltfestival Ruhr) 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hör- / Sehverstehen): Global- und Selektivverstehen von Spielfilmszenen - fakultativ: Interaktion: sprachliche und kulturelle Mittlung für nicht frankophone Partner - Textproduktion: résumé: zu Filmszenen, analyse: Figurenportrait, Figurenkonstellation, commentaire / prise de position: - Lernstrategien: Informationen einem Spielfilm entnehmen; Stichworte notieren und zusammenfassen 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 5 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. dreiphasiger Schreibprozess

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 8 (F5): Un séjour à l'étranger? - Avec plaisir! Le monde du travail et moi (Unité 2)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche über die Angebote des <i>OFAJ</i> (Austauschprogramme, Praktika, Projekte) - einen französischen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: einen Bericht über einen Praktikumsbericht verstehen, über Statistiken sprechen, über Wünsche und Erwartungen bzgl. eines Auslandsaufenthaltes sprechen - <u>Schreiben / Lesen</u>: Notizen anfertigen und Informationen zusammenfassen, begründet und strukturiert eigene Interessen darstellen - <u>Sprachmittlung</u>: Informationen aus französischsprachigen Anzeigen und Artikeln zum Thema „Auslandsaufenthalt“ verstehen und adressatengerecht ins Deutsche übertragen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> 🇩🇪 Deutsch “Bewerbungstraining” 🇬🇧 Englisch “Bewerbungstraining”
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen (z.B. um am Programm <i>Sauzay/Voltaire</i> teilzunehmen/um einen Ferienjob im französischsprachigen Ausland zu bekommen) 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: <i>Conditionnel présent</i> (🇫🇷) Lernschleife Bildung <i>futur simple</i>, Bedingungssatz, Inversionsfrage, <i>Conditionnel passé</i> - Wortschatz: Lebenslauf, Bewerbung, Statistiken auswerten/Bruch- und Prozentzahlen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</p> <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Text inhaltlich und sprachlich korrigieren - ein Bewerbungsschreiben verfassen
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: Filmszenen aus <i>Intouchables</i> oder aus <i>Samba</i>; Auszug aus Marie-Aude Murail: <i>Babysitter Blues</i> - Kleinanzeigen aus französischsprachigen Zeitungen/ von der Internetseite des OFAJ - Lernvideo <i>Comment rédiger son CV</i> von Sofatutor.de - fakultativ : <i>pièces radiophoniques</i> - fakultativ : Auszug aus Christiane Rochefort : <i>Les petits enfants du siècle</i>, <i>Scène : A l'orientation</i> 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption</u> (Lese-/Hörverstehen) Global- und Detailverstehen - <u>Textproduktion: Sprech- und Schreibfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen, sich angemessen vorstellen</u> - <u>Lernstrategien</u>: wesentliche Informationen entnehmen und angemessen wiedergeben, einen Text sinnvoll gliedern und schreiben - <u>Präsentation: einen formal korrekten Lebenslauf und ein formal korrektes Bewerbungsschreiben vorlegen, z.B. digital verfasst</u> 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 5 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 8 (F5): France – Allemagne : Quelle histoire ! Les Français et moi (Unité 3)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <p>fakultativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung eines Projektes für die <i>Journée franco-allemande</i>, eines Quiz über die deutsch-französischen Beziehungen - Teilnahme mit französischen Austauschpartnern an einem vom OFAJ ausgeschriebenem Wettbewerb - Besuch des <i>Centre franco-allemand</i> in Essen - Vorbereitung einer Ausstellung zu den deutsch-französischen Beziehungen/zu deutsch-französischen Projekten 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: über die deutsch-französischen Beziehungen und Klischees sprechen, begründet Stellung nehmen und aktiv an Diskussionen teilnehmen; - zentrale Inhalte aus einem Film entnehmen und ein mündliches <i>Résumé</i> verfassen - Schreiben / Lesen: globale und detaillierte Informationen aus Sachtexten und literarischen Texten entnehmen, ein methodisch korrektes <i>Résumé</i> und strukturierte Portraits schreiben - <u>Sprachmittlung</u>: Informationen aus französischsprachigen Texten entnehmen und adressatengerecht ins Deutsche übertragen u.u. 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: gemeinsame Arbeit mit der nicht-bilingualen Lerngruppe an Alexander Hogh und Jörg Mailliet: <i>Tagebuch 14/18-Carnets 14/18</i>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Bedeutung der beiden Weltkriege für Frankreich und Deutschland - Bedeutung Charles de Gaulles während der <i>occupation</i> und für die deutsch-französischen Beziehungen nach dem 2. Weltkrieg 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grammatik</u>: Subjonctif und Fragen mit <i>qui est-ce qui</i> - <u>Wortschatz</u>: Krieg und Frieden; dt.-frz. Beziehungen und Stereotype 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Normabweichungen und einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stereotypen <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>das Wichtigste mit einfachen Worten wiedergeben</p>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Filmszenen z.B. aus Louis Malle: <i>Au revoir les enfants</i>; Tatiana de Rosnay: <i>Elle s'appelait Sarah</i> - Ganzschrift z.B. Lektüre/BD: Joseph Joffo: <i>Un sac de billes</i>; Claude Gutman: <i>Une maison vide</i> - Musik, z.B. Gruppe Zweierpasch - Arbeit mit der zweisprachigen BD Alexander Hogh und Jörg Mailliet: <i>Tagebuch 14/18-Carnets 14/18</i> - Videos von <i>Karambolage</i> - Lieder der Gruppe „Zweierpasch“ - ARTE-Dokuserie <i>Chers ennemis</i> 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption (Lese- / Hörverstehen)</u>: globales, selektives und detailliertes Verstehen von Auszügen aus Romanen und BDs - <u>Textproduktion: <i>Résumé</i> zu Auszügen aus literarischen Werken, zu Filmszenen, Portraits, einen <i>commentaire</i> verfassen</u> - <u>Lernstrategien</u>: Informationen entnehmen, ordnen und strukturiert wiedergeben 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 5 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Französisch ab Jahrgangsstufe 5 (1. Fremdsprache – F5)

Jahrgangsstufe 9, Découvertes, Série jaune, Band 4 (Klett 2015) / anschließend: Dossierarbeit

France aller – retour; La lecture et moi (Module 1)

Projektarbeit / Portfolio <ul style="list-style-type: none"> - aus der Perspektive einer Figur schreiben - fakultativ: <i>lecture individuelle</i>: Ganzschrift: Sabine Panet/Pauline Penot: <i>Le cœur n'est pas un genou que l'on peut plier</i> - fakultativ: eine <i>Biblioboîte</i>/ein Lesetagebuch zu einer Lektüre erstellen und präsentieren 	Funktionale kommunikative Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: - Monologisches Sprechen: Figuren und Inhalte aus einem fiktionalen Text vorstellen - An Gesprächen teilnehmen: über ein gesamtgesellschaftlich relevantes Problem sprechen; <i>identité culturelle, diversité culturelle</i> - Schreiben / Lesen: globale und detaillierte Informationen aus fiktionalen Texten entnehmen, ein <i>courriel</i> schreiben 	Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes <ul style="list-style-type: none"> - ↳ Erdkunde / Landeskunde: <i>le Sénégal</i> oder <i>Antilles françaises</i> - ↳ Geschichte: <i>le passé colonial de la France</i> → Imperialismus/Kolonialismus - fakultativ: ↳ Deutsch : Lektüretagebuch
Interkulturelle kommunikative Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Einen Teil der <i>francophonie</i> vorstellen, bspw. <i>le Sénégal</i> oder <i>les Antilles françaises</i> - Kulturelle Identität und Diversität am Beispiel einer aus dem Senegal oder von den Antillen stammenden Familie: Konflikte zwischen Eltern und der zweiten Generation - Migration und Parallelgesellschaften in (Deutschland und) Frankreich 	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grammatik</u>: das Verb <i>suivre</i>, das <i>passé simple</i> erkennen, das <i>gérondif</i>, das Passiv - <u>Wortschatz</u>: <i>identité culturelle, diversité culturelle, aspects du français écrit, soutenu, la famille</i> (↔ Lernschleife, Systematisierung), <i>discussion : obligation ou libre choix, exprimer son opinion, défendre ses idées</i> (↔ Lernschleife, Systematisierung), Wortbildungsstrategien: Verb-Nomen 	Sprachbewusstheit <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - hier insbesondere durch Sprichwörter (z.B. <i>Le cœur n'est pas un genou que l'on peut plier</i>) - diatopische Varietäten des Französischen: <i>Francophonie</i> Sprachlernkompetenz <p>Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen - zur Wort- und Texterschließung aus der Perspektive einer Figur schreiben <p>eine Diskussion vorbereiten</p>
Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.) <ul style="list-style-type: none"> - Auszüge aus authentischen, z.T. annotierten und didaktisierten fiktionalen (literarischen) Texten, z.B. - Roman Sabine Panet / Pauline Penot: <i>Le cœur n'est pas un genou que l'on peut plier</i>; MFA Kera : <i>Fatou Rama</i> - BD : Tshibanda/Tchibemba : <i>Des clandestins à la mer</i>; Marguerite Abouet/Clément Oubrerie : <i>Aya de Yopougon</i> - Chanson: Ismaël Lô: <i>Ma fille</i> - <i>Textes fabriqués: un courriel</i> (↔ Lernschleife) - Filmszenen aus <i>Samba</i> zum Thema (illegale) Migration nach FR 	Text- und Medienkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption (Lese- / Hörverstehen)</u>: globales, selektives und detailliertes Verstehen von Romanauszügen, BDs, chanson und courriel (stratégies: lire S. 138-139) - <u>Textproduktion</u>: mündliche Diskussionen zur kulturellen und ethnischen Diversität, schriftliches (und bspw. digitales) Verfassen eines courriel (↔ Lernschleife) - <u>Lernstrategien</u>: an Diskussionen teilnehmen, les six chapeaux, Herleitung des Genus über Suffixe, Satzverknüpfungsstrategien 	Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Von den folgenden beiden Modulen ist eines in Absprache mit der Lerngruppe optional.. Die Inhalte aus dem Kompetenzbereich **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit** werden aus beiden Modulen vermittelt.

Jgst. 9 (F5): Au camping en Corse (Module 2)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - seine Figur für ein Rollenspiel gestalten - Orientierung auf frankophonen Internetseiten am Beispiel von: <i>France Objets Trouvés</i> - Internetrecherche zu Napoléon Bonaparte 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: über Reisepläne, Urlaubsaktivitäten und (Sport und Party) diskutieren und sich einigen; Informationen einholen und wiedergeben - <u>Schreiben / Lesen</u>: globale und detaillierte Informationen aus diskontinuierlichen Texten entnehmen, Problemstellungen verstehen, Empfehlungen geben - <u>Sprachmittlung</u>: eine zweisprachige Kommunikationssituation zu einem verlorenen Gegenstand mitteln 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Erdkunde / Landeskunde: <i>la Corse</i> ↳ Geschichte: Napoléon Bonaparte
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>La Corse</i> – eine beliebte Ferieninsel - Napoleon Bonaparte als historische Persönlichkeit - Ferien auf dem Campingplatz in einem französischsprachigen Land: Orientierung, Aufgaben und Pflichten, Urlaubsaktivitäten, Sport und Party (Lernschleife) - Kleinanzeigen im Internet: <i>objets trouvés</i> 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grammatik</u>: die Zeitenfolge, unregelmäßige Imperativformen (Systematisierung) - <u>Wortschatz</u>: das Adjektiv <i>propre</i> und seine Bedeutungen, das Verb <i>allumer</i> und seine Bedeutungen, Gebrauchsgegenstände und Werkzeug, Pflichten im Haushalt 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - diatopische Varietäten des Französischen: Französisch auf Korsika im Vergleich zur Standardsprache <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen - zur Wort- und Texterschließung aus der Perspektive einer Figur schreiben <p>eine Diskussion vorbereiten</p>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Didaktisierte, einfache diskontinuierliche Texte aus dem Schulbuch : Schemata / Schaubilder, tabellarische Übersichten, Text-Bildkombinationen - Balzac-Novelle über Korsika 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption (Lese- / Hörverstehen)</u>: globales, selektives und detailliertes Verstehen von diskontinuierlichen Texten - <u>Textproduktion</u>: eine Frage- und Antwortliste für Campingplätze schreiben, eine Einladung schreiben, mündliche und schriftliche Beschreibung eines Gegenstandes, Aufgeben einer Verlustanzeige z. B. als Plakat, ein Rollenspiel - <u>Lernstrategien</u>: Arbeit mit dem zwei- und einsprachigen Wörterbuch, Mnemotechnische Strategien für die Präsentation im Rollenspiel (z. B. „Der Kniff mit dem Knick“) 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeit¹ von insgesamt 4 pro Schuljahr - sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 9 (F5): Culture et technique (Module 3)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Persönlichkeit porträtieren (z.B. S. 110) - Internetrecherche zu der BD: <i>On a marché sur la lune</i> - Internetrecherche zu Boris Vian und/oder François Rabelais und/oder Guy de Maupassant u.a. 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: über einen Comic sprechen, über die Luft und Raumfahrt sprechen, eine Radiosendung verstehen - <u>Schreiben / Lesen</u>: globale und detaillierte Informationen einem Comic entnehmen und verstehen, eine Persönlichkeit porträtieren - <u>Sprachmittlung</u>: einen französischen Text in deutscher Sprache zusammenfassen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Physik: Luft- und Raumfahrt ↳ Informatik und Technologievokabular
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>L'art de la BD</i> - Aspekte der Geschichte der französischen Luft- und Raumfahrt - <i>La vie de Boris Vian</i> - weitere bemerkenswerte französische Persönlichkeiten (s. S. 194) 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grammatik</u>: personne <i>ne...</i>, rien <i>ne...</i>, Verben auf <i>-indre (craindre)</i>, das Demonstrativpronomen <i>celui-ci, celle-là...</i> - <u>Wortschatz</u>: <i>la BD</i>: methodischer Wortschatz zur Beschreibung und Analyse; die Luft- und Raumfahrt 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheit in Frankreich: Kommission für technische Begriffe und neues Vokabular <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung - Vertiefung und Erweiterung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: <i>la BD</i> - Textformate: Biografie, Interview - französischsprachige Internetseiten und speziell Tech-Blogs 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption (Lese- / Hörverstehen)</u>: globales, selektives und detailliertes Verstehen eines Comics und einer Radiosendung (<i>stratégies: écouter</i>, S. 136) - <u>Textproduktion</u>: Portrait einer Persönlichkeit - <u>Lernstrategien</u>: biographische Angaben auswählen, strukturieren und (evtl. digital gestützt) präsentieren (<i>stratégies: parler</i>: S. 140-141) 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeiten¹ von insgesamt 4 pro Schuljahr - sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 9 (F5): Initiation au cinéma français

<p>Projektarbeit / Portfolio <u>fakultativ:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Kritik verfassen und in ein Forum einstellen - einen frei gewählten Film anhand eines eigenständig erstellten <i>questionnaire</i> vorstellen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen Hör-Seh-Verstehen: Global- und Detailverstehen (Informationen, Aussagen, Stimmungen) <u>zusammenhängendes Sprechen:</u> (Film)Personen vorstellen, von Ereignissen berichten Schreiben: wesentliche Inhalte von fiktionalen Texten zusammenfassen; unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale Formen produktorientierten und kreativen Schreibens realisieren</p>	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - 🇬🇧 Englisch → Filmanalyse
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrung kritisch prüfen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grammatik:</u> Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren → Lernschleife: Tempora, Zeitadverbien; Zeitenfolge der indirekten Rede - <u>Wortschatz:</u> erweiterten Unterrichts-, Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz verwenden - <u>Orthographie:</u> orthographische Muster korrekt verwenden; gramm. Strukturen und Regeln für normgerechte Schreibung einsetzen 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>→ Lernschleife: Erweiterung der Strategien zum globalen und selektiven Hör-Seh-Verstehen</p> <p>Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig überarbeiten und dabei eigene Fehlerschwerpunkte erkennen: → Lernschleife: Erweiterung der Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen / zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten</p>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.) Dossierarbeit: Sachtexte und Filmsequenzen zur Geschichte und Bedeutung des frz. Kinos Analyse eines Filmes, z.B. <i>Le fabuleux destin d'Amélie Poulain</i> <i>Intouchables</i> <i>Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu?</i> <i>Les Héritiers</i> <i>Entre les murs</i> <i>Il faut sauver Saïd</i></p>	<p>Text- und Medienkompetenz: Aussagen und Wirkungsabsichten bei geläufigen Textsorten und Medienprodukten erläutern Ausgangstexte: authentische Hör-Seh-Texte (Filme) Zieltexte: Resümee, Charakterisierung, Kommentar Tagebucheintrag, innerer Monolog</p>	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr): Überprüfung der Kompetenzen Schreiben und Hör-Seh-Verstehen - Sonstige Mitarbeit¹

¹ vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 9 (F5): A la découverte d'une région française

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <p>kriteriengeleitete eigenständige Erarbeitung einer weiteren Region nach Wahl, Vorstellung in Form einer Power-Point-Präsentation sowie digital gestütztes Schülerfeedback zu den Gruppenarbeitsergebnissen</p> 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <p><u>Hörverstehen</u>: Unterrichtskommunikation <u>Leseverstehen</u>: Global- und Detailverstehen von (mehrfach kodierten) Sach- und Gebrauchstexten</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Unterrichtsabläufe vereinbaren, Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren, in (digital gestützten) Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren <u>zusammenhängendes Sprechen</u> Arbeitsergebnisse (digital) präsentieren; Unterrichtsthemen zusammenhängend darstellen sowie Einstellungen und Meinungen dazu begründen</p>	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p><u>soziokulturelles Orientierungswissen: Einblicke in kulturelle, politische, soziale und wirtschaftliche Aspekte französischer Regionen (Provence o-der Bretagne sowie eine weitere Region nach Wahl)</u></p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Wortschatz</u>: erweiterten Unterrichts-, allgemeinen sowie themengebundenen Wortschatz (hier: <i>la France et ses régions</i>) produktiv und rezeptiv verwenden - <u>Aussprache und Intonation</u>: beim monologischen und dialogischen Sprechen typische Aussprache und Intonationsmuster einsetzen und für Sprechabsichten einsetzen 	<p>Sprachlernkompetenz den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren: Erweiterung der Strategien zum Umgang mit Feedback</p> <p>Sprachbewusstheit Angemessenheit und Effektivität des sprachlichen Ausdrucks beurteilen</p>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.) Dossierarbeit: Sachtexte, Karten, Statistiken, Plakate, Chansons, lit. Auszüge, Filmsequenzen, z.B.</p> <p>Bretagne :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektüre: <i>24 heures en Bretagne</i> - Roman : Pierre Jakez Hélias : <i>Le cheval d'orgueil</i> (Auszüge) - BD : <i>Astérix chez les Bretons</i> (weitere Hinweise z.B. FUF 146) <p>Provence :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Roman: Mireille Disdero : <i>16 ans et des poussières</i> (Jugendroman), Marcel Pagnol : <i>La gloire de mon père</i> - BD: Alphonse Daudet : <i>La chèvre de M. Seguin</i>, - Chansons: Marseille und seine multikulturelle Musikszene - Film: <i>La gloire de mon père</i>, <i>Le goût des merveilles</i> - Dokumentarfilme, z.B. <i>Karambolage: La pétanque</i> - Werbespots 	<p>Text- und Medienkompetenz: im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen vornehmlich vorgegebene Texte und Medienprodukte aufgabenbezogen mündlich, schriftlich und medial auswerten; ; im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen (ppt-Präsentation) Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten sach- und adressatengerecht mündlich, schriftlich und medial darstellen; verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> authentische Sach- und Gebrauchstexte; Hypertexte, Flyer, Karikatur, Plakat, Schaubild...</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzpräsentation</p>	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr): Überprüfung der Kompetenzen Sprechen (an Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen) → mdl. Kommunikationsprüfung - Sonstige Mitarbeit¹

¹ vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Französisch ab Jahrgangsstufe 5 (1. Fremdsprache – F5)

Jahrgangsstufe 10

S'engager pour un avenir durable et vivable

(p.ex. *paix et justice en Europe, lutte contre le changement climatique, défis d'un monde numérique...*)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <p><u>fakultativ:</u> Simulation eines Jugend-Europaparlaments / Debattierwettbewerbs in frz. Sprache zu Zukunftsthemen</p>  <p>alle zwei Jahre: Teilnahme am <i>Prix des Lycéens allemands</i> (alternativ: Jgst. EF)</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <p><u>Leseverstehen:</u> Global- und Detailverstehen von (mehrfach kodierten) Sach- und lit. Texten; explizite und implizite Informationen erfassen und einordnen; Texte vor dem Hintergrund von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen erfassen</p> <p><u>zusammenhängendes Sprechen:</u> die eigene Lebenswelt beschreiben, u.a. Mediennutzung und Konsumverhalten erklären; Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern</p> <p><u>Schreiben:</u> in persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen etc. äußern und Handlungsvorschläge machen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> zentrale Informationen zusammenfassen, in informellen oder formalisierten Gesprächssituationen unter Nutzung von Kompensationsstrategien situations- und adressatengerecht wiedergeben, ggf. notwendige Erläuterungen hinzufügen</p>	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erdkunde Jgst. 10, z.B. Digitalisierung verändert Raumstrukturen / Nachhaltigkeit: Die Welt zukunftsfähig gestalten
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Identität, Umgang mit Vielfalt; Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz; Einblick in die Bedeutung digitaler Medien, Chancen und Risiken der Mediennutzung; soziale Medien und Netzwerke; Einblick in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: zu eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen (auch aus Gender-Perspektive) kritisch Stellung beziehen</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grammatik:</u> Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen formulieren; Gefühle, Meinungen, Wünsche und Erwartungen formulieren - <u>Lernschleife: <i>subjunctif, conditionnel</i></u> - <u>Wortschatz:</u> erweiterten Unterrichts-, allgemeinen sowie themengebundenen Wortschatz (hier u.a. Medien- und Konsumverhalten, Themen s.o.) produktiv und rezeptiv verwenden - <u>Orthographie:</u> orthographische Muster korrekt verwenden; gramm. Strukturen und Regeln für normgerechte Schreibung einsetzen 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Lernschleife Erweiterung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</u> <p>komplexere Formen der Wortschatzarbeit einsetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Lernschleife Erweiterung der Strategien</u> - zur Wort- und Texterschließung - zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes - zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher <p>Sprachbewusstheit Sprachphänomene (Standard- und Jugendsprache) vergleichen</p>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <p>Dossierarbeit: Sachtexte, Karikaturen, Chansons, lit. Auszüge, Filmsequenzen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektüre: Franck Pavloff: <i>Matin brun</i>, Stéphane Hessel: <i>Indignez-vous</i> - Chansons: BOM-BAS-TIQUE : <i>La nature, c'est notre futur</i>; Hip-Hop-Grove; Tryo: <i>L'hymne de nos campagnes</i>; Exister, IAM etc. - Filme: <i>Solutions locales pour un désordre globale</i> (documentaire); Werbespots von Hilfsorganisationen; Jean-Paul-Lilienfeld : <i>La journée de la jupe</i> (weitere Hinweise z.B. FUF 158) 	<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen; unter Berücksichtigung des soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen der jeweiligen Texte / Medienprodukte mündlich und schriftlich Stellung beziehen</p> <p><u>Ausgangstexte:</u> u.a. Formate der sozialen Medien und Netzwerke; BD; Gedichte, Chansons</p> <p><u>Zieltexte:</u> u.a. Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p>	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeiten (von insgesamt 4 pro Schuljahr): Überprüfung der Kompetenzen Schreiben und Sprachmittlung - Sonstige Mitarbeit¹

¹ vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 10 (F5) : A la découverte du monde francophone : Le Maghreb

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <p>fakultativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Maghreb im Rahmen einer Ausstellung präsentieren - einen marokkanischen Souk organisieren <p>alle zwei Jahre: Teilnahme am <i>Prix des Lycéens allemands</i> (alternativ: Jgst. EF)</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <p>Hör-Seh-Verstehen: Global- und Detailverstehen (Informationen, Aussagen, Stimmungen) Leseverstehen: Global- und Detailverstehen von lit. Texten und (mehrfach kodierten) Sachtexten; explizite und implizite Informationen erfassen und einordnen zusammenhängend Sprechen: Äußerungen und Inhalte von Texten zusammenfassend vortragen Schreiben: wesentliche Inhalte von fiktionalen sowie Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen; unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale Formen produktorientierten und kreativen Schreibens realisieren</p>	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p>soziokulturelles Orientierungswissen: Einblick in das Leben in einem frankophonen Land (Land des <i>Maghreb</i>): geografische, politische, kulturelle Aspekte Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen begegnen; repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrung kritisch prüfen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden; ↗ Lernschleife: Komparation von Adjektiven und Adverbien - Wortschatz: erweiterten Unterrichts-, allgemeinen sowie themengebundenen Wortschatz (hier: <i>la francophonie / le Maghreb</i>) produktiv und rezeptiv verwenden - Orthographie: orthographische Muster korrekt verwenden; gramm. Strukturen und Regeln für normgerechte Schreibung einsetzen 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ↗ Lernschleife: Erweiterung von Strategien zum Lese- sowie Hör-Seh-Verstehen ↗ Lernschleife: Erweiterung von Strategien zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten und zur - unterschiedliche, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen - Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote einsetzen <p>Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</p>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <p>Dossierarbeit: Sachtexte, fiktionale Texte, Chansons, Filmsequenzen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Le Maroc qui bouge</i> (film) - <i>Le Maghreb en images</i> - Tahar Ben Jelloun : <i>Rachid, l'enfant de la télé</i> - Tahar Ben Jelloun : <i>Par le feu</i> - Xavier-Laurent Petit: <i>L'oasis</i> - Le Maghreb à travers la poésie et les contes (z.B. Johannes Röhrling <i>Conteurs du Maghreb</i> [Reclam]) 	<p>Text- und Medienkompetenz: im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien diese vor dem Hintergrund des kommunikativen und kulturellen Kontextes erschließen, Aussagen zu Personen und Handlungen entnehmen und diese mündlich und schriftlich zusammenfassen</p> <p>Ausgangstexte: authentische Sach- sowie Hör-Seh-Texte (Podcast, Ausschnitte aus Film- und TV-Formaten, Kurzfilm, Video-clip), narrative Texte Zieltexte: Resümee, Charakterisierung, Kommentar Tagebucheintrag, innerer Monolog, Dialog</p>	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeiten (von insgesamt 4 pro Schuljahr): Überprüfung der Kompetenzen Schreiben und Hör-Seh-Verstehen - Sonstige Mitarbeit¹

¹ vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 10 (F5) : Initiation à la littérature française

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <p>« Découverte de la littérature française à travers une pièce radiophonique » : Umsetzung von Auszügen aus einem gelesenen literarischen Werk in ein Hörspiel oder Podcast</p> 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <p>Leseverstehen: Global- und Detailverstehen von lit. Texten; explizite und implizite Informationen erfassen und einordnen; Texte vor dem Hintergrund von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen erfassen</p> <p>Schreiben: wesentliche Inhalte von fiktionalen Texten zusammenfassen; unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale Formen produktorientierten und kreativen Schreibens realisieren; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen</p>	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <p>☞ Deutsch: textanalytische Verfahren</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</u> repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzfahrung kritisch prüfen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren; rezeptiv: <i>passé simple</i>; komplexe Sachverhalte mit temporalen, kausalen, konsekutiven und konditionalen Zusammenhängen formulieren; ☞ Lernschleife: Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, Satzgefüge, Konjunktionen - Wortschatz: erweiterten Unterrichts-, Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz verwenden - Orthographie: orthographische Muster korrekt verwenden; gramm. Strukturen und Regeln für normgerechte Schreibung einsetzen - Aussprache / Intonation: Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vortragen; Kenntnisse der Aussprache und Intonation für Sprechabsichten einsetzen 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>☞ Lernschleife: Erweiterung der Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen</p> <p>☞ Lernschleife: Erweiterung der Strategien zur Organisation von Schreibprozessen</p> <p>in Texten auch komplexere grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und daraus Regeln ableiten</p> <p>Sprachbewusstheit</p> <p>semantische und strukturelle Zusammenhänge, sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und einzelne Variationen des Sprachgebrauchs erkennen</p>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <p>Ganzschrift, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - A. Dumas: <i>Le comte de Monte-Cristo</i> - A. de Saint-Exupéry: <i>Le petit Prince</i> - Maigret - E.-E. Schmitt: <i>Oscar et la dame rose</i>, <i>M. Ibrahim et les fleurs du Coran</i> - A. Gavalda: <i>35 kilos d'espoir</i> - A.-L. Bondoux: <i>Le temps des miracles</i> <p>Kurzgeschichten, z.B. aus dem <i>Prix Clara</i></p>	<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <p>Aussagen und Wirkungsabsichten bei Texten erläutern</p> <p>Texte oder Medienprodukte in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln, kreativ bearbeiten; einfache auditive Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen</p> <p>Ausgangstexte: längere authentische narrative Texte</p> <p>Zieltexte: Zusammenfassung, Charakterisierung, Kommentar</p> <p>Audioclip</p>	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeiten (von insgesamt 4 pro Schuljahr): Überprüfung der Kompetenzen Schreiben und Leseverstehen - Sonstige Mitarbeit¹

¹ vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 10 (F5) : Le monde du travail

(« petits boulots » : le dossier de candidature, un entretien d'embauche ; visions de l'avenir professionnel)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <p>fakultativ: Teilnahme am dt.-frz. Entdeckungstag</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <p><u>Leseverstehen:</u> Global- und Detailverstehen von (mehrfach kodierten) Sach- und Gebrauchstexten sowie lit. Texten; explizite und implizite Informationen erfassen und einordnen</p> <p><u>Sprechen:</u> an <u>Gesprächen teilnehmen</u>: sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Bewerbungsgesprächen beteiligen, dabei auch non- /paraverbale Signale senden</p> <p><u>Schreiben:</u> formalisierte Gebrauchstexte (Bewerbungsschreiben) verfassen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> zentrale Informationen zusammenfassen, in informellen oder formalisierten Gesprächssituationen unter Nutzung von Kompensationsstrategien situations- und adressatengerecht wiedergeben, ggf. notwendige Erläuterungen hinzufügen</p>	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <p>- 🇩🇪 Deutsch: Bewerbungsgespräche / Berufsvorbereitung</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p><u>soziokulturelles Orientierungswissen:</u> Einblicke in die frz. Arbeitswelt: Praktika, Ferienjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</u> in formellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>- <u>Grammatik:</u> Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen; ↔ Lernschleife: Passivkonstruktionen</p> <p>- <u>Wortschatz:</u> erweiterten Unterrichts-, allgemeinen sowie themengebundenen Wortschatz (hier: <i>le monde du travail</i>) produktiv und rezeptiv verwenden</p> <p>- <u>Orthographie:</u> orthographische Muster korrekt verwenden; Grundregeln der frz. Zeichensetzung im Wesentlichen korrekt anwenden</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>↔ Lernschleife Erweiterung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p> <p>im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen nutzen</p> <p>Sprachbewusstheit den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren</p>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <p>Mischdossier: Sachtexte, Interviews, Zeitungsartikel, diskontinuierliche Texte z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenslauf - Stellenannoncen - Bewerbungsschreiben - Stellenbeschreibungen / Anforderungsprofile <p>-</p> <p>fakultativ: Ausschnitt aus fiktionalen Texten, z.B. M.-A. Murail: <i>Maité Coiffure</i>, Irène Cohen-Janca: <i>Au moins un</i></p>	<p>Text- und Medienkompetenz: im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)</p> <p>Ausgangstexte: Werbetext, Zeitungsartikel, einfaches Interview, Annonce</p> <p>kürzere narrative Texte; Filmausschnitte</p> <p>Zieltexte: formeller und informeller Brief, Mail</p>	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeiten (von insgesamt 4 pro Schuljahr): Überprüfung der Kompetenzen Schreiben und Sprachmittlung - Sonstige Mitarbeit¹

¹ vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Französisch ab Jahrgangsstufe 7 (2. Fremdsprache – F7)

Jahrgangsstufe 7, Découvertes, Série jaune, Band 1 (Klett 2012)

Bonjour, Paris! (Unité 1) / Copain, copine (Unité 2) Meine Familie, meine Freunde und ich – Unsere Aktivitäten

<p>Projektarbeit /Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: sich und die eigenen Vorlieben in einem Steckbrief vorstellen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: sich begrüßen, sich verabschieden; nach dem Namen fragen; sich vorstellen; nach Herkunft und Wohnort fragen; nach dem Befinden fragen; Vorlieben ausdrücken; sich entschuldigen; nach Interessen und Freizeitaktivitäten fragen; schulische Gegenstände benennen - Schreiben / Lesen: Dialoge zu o.g. Themen verschriftlichen; entsprechende kurze Texte verstehen - fakultativ: Sprachmittlung: sinngemäße einfache Informationen zu Namen, Herkunft, Befinden, Ortsangaben, Hobbies und Vorlieben übertragen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - ↗ Englisch → Vokabellernstrategien, z.B. Vokabelnetze, vgl. methodische Kompetenzen „Lernen lernen“ - ↗ Musik: Lieder zu ausgewählten Themen, z.B. Zahlen, Verben
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p>elementare Begegnungssituationen kennen (grundlegendes Orientierungswissen über Paris) und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen (Umgang mit kultureller Differenz, z.B. <i>faire la bise</i>), in Begegnungssituationen handeln</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Verb <i>être</i> und Personalpronomen; unbest. und best. Artikel Singular; Verben auf <i>-er</i>; Intonationsfrage - Wortschatz: Alphabet; Zahlen 1-12; Begrüßung/ Verabschiedung, eigene Person, Herkunft, Befinden, Vorlieben, einfache Tätigkeiten, schulische Gegenstände - Aussprache/Intonation: grundlegende Ausspracheregeln und Intonationsmuster, z.B. die <i>liaison</i> - Orthographie: erste Regelhaftigkeiten erkennen und verwenden (Akzente, grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung, Apostrophierung) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erste Regelhaftigkeiten erkennen und verwenden (Akzente, grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung, Apostrophierung) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gezielt mit dem Französischbuch arbeiten; - Individuelle Vokabellernstrategien (Vokabelkartei); - Nutzung zusätzlicher digitaler Medien, z.B. die Vokabeltrainer App zu Découvertes 1; - Wortfeldarbeit, Lautschriftanalyse, Beispielsätze) erproben und anwenden; - Lernstand evaluieren, Selbstkorrektur (Bilan)
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Kennenlerndialoge (Unités 1+2) - fakultativ: didaktisierter Lesetext (Plateau 1) - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: Bild- und Partnerkarten - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus <i>Ça tourne</i> 	<p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): elementare Gespräche global verstehen, dabei Vorwissen aktivieren - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): Sprechfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen üben; Dialoge verschriftlichen 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte Klassenarbeiten¹ (von insgesamt 6 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. methodische Kompetenzen) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, - z.B. Vokabellernstrategien

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 7 (F7) : Bon anniversaire, Léo! (Unité 3) / Au collège Balzac (Unité 4)
Geburtstag in der Familie / Schule in Frankreich

<p>Projektarbeit /Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Familie und Freunde vorstellen - fakultativ: Präsentation der eigenen Schule - fakultativ: das CDI der Hildegardis-Schule kennen lernen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: über Geburtstag, Alter, Familie, Freunde, Vorlieben und Abneigungen sprechen; Besitzverhältnisse ausdrücken; Tagesablauf mit Uhrzeiten verstehen und beschreiben; über Schule sprechen - Schreiben / Lesen: Dialoge und kurze Texte zu den o.g. Themen verstehen und verschriftlichen - Sprachmittlung: Veranstaltungshinweise erläutern; Plakaten wesentliche Informationen entnehmen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch / Englisch: Lesestrategien - Englisch: Vokabellernstrategien, z.B. Vokabelnetze, Internationalismen (vgl. methodische Kompetenzen „Lernen lernen“) - Lernbewusstheit und Lernorganisation: Strategien zur Selbstkontrolle
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p>soziokulturelles Orientierungswissen erweitern (Geburtstagsbräuche, <i>collège</i>, <i>CDI</i>, <i>FNAC</i>) und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen (Umgang mit kultureller Differenz, z.B. Schulalltag in Frankreich und Deutschland), praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: unbest. und best. Artikel Plural; Verben <i>avoir</i>, <i>aller</i>, <i>faire</i>; Possesivbegleiter; Verneinung <i>ne ... pas</i>; der <i>article contracté</i> mit <i>à</i> - Wortschatz: Zahlen bis 60; Familienmitglieder, Geburtstag, Alter, Datum, Uhrzeit, Wochentage, Monate, Alltagsaktivitäten, Schule - Aussprache + Orthographie: Regelmäßigkeiten vertiefen (Akzente, Qualität der Vokale, z.B. stummes und geschlossenes -e-, ähnlich klingende Wörter etc.) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache + Orthographie: Regelmäßigkeiten vertiefen (Akzente, Qualität der Vokale, z.B. stummes und geschlossenes -e-, ähnlich klingende Wörter etc.) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texterschließungshilfenerkennen und nutzen (Bilder, Überschrift, Wörter aus anderen Sprachen, Kontext); - flüssiges Vorlesen
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektionstexte und -dialoge (Unités 3+4) - fakultativ: <i>Chanson</i> (Plateau 2) - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: Bild- und Partnerkarten - Lehrwerksfolien - fakultativ: Fotos, Plakate - fakultativ: Filmszenen aus <i>Ça tourne</i> 	<p>Methodische Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): Global- und Detailverstehen - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): Sprech- und Schreibfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen üben - Lernstrategien: Texterschließungshilfen erkennen und nutzen (Bilder, Überschrift, Wörter aus anderen Sprachen, Kontext); Lernstand evaluieren; Selbstkorrektur (Bilan und Révisions) - Präsentation: Poster / Portfolio mit Texten, Fotos, Zeichnungen vorstellen - fakultativ: DELF: Aufgabenformate kennen lernen (Plateau 1+2) 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte Klassenarbeiten¹ (von insgesamt 6 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. methodische Kompetenzen) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Text-Bild-Relationen

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 7 (F7) : Un samedi dans le quartier (Unité 5) / On va à la fête! (Unité 6)

Alltagssituationen und Feste in einem Pariser Viertel

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - das eigene Viertel vorstellen - fakultativ: die eigene Kleidung beschreiben - fakultativ: ein traditionelles französisches Fest realisieren (z.B. <i>la fête des Rois, le 14 juillet</i>) 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: über Freizeit-aktivitäten und Vorhaben sprechen; über vergangene Ereignisse berichten; Wegbeschreibungen verstehen und geben; etwas zu Essen bestellen; sich verabreden; über Kleidung sprechen - Schreiben / Lesen: Dialoge, Texte Tagebucheinträge, E-Mails, Postkarten etc. zu den o.g. Themen verstehen und verschriftlichen bzw. beantworten - Sprachmittlung: ein Freizeitprogramm / eine Zeitungsnotiz auf Französisch erklären 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch / Englisch → Lesestrategien vertiefen - fakultativ: Deutsch ↔ grammatische Phänomene in der Ziel- und Muttersprache kontrastiv gegenüberstellen
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p>soziokulturelles Orientierungswissen erweitern (<i>le TGV, le Quartier des Batignolles, le 14 juillet</i>) und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen (Umgang mit kultureller Differenz, z.B. Imbiss in Frankreich und Deutschland, Feste in Frankreich und Deutschland), praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Fragen mit <i>est-ce que</i>; der Imperativ; der <i>article contracté</i> mit <i>de</i>; das <i>futur composé</i>; die Verben <i>prendre, mettre</i>; Stellung und Angleichung des Adjektivs; das <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> (Verben auf <i>-er</i> und <i>faire</i>); direktes und indirektes Objekt - Wortschatz: Zahlen bis 100; Freizeitbeschäftigungen, Zeitangaben, Speisen und Getränke, Kleidung und Farben - Aussprache + Orthographie: Regelmäßigkeiten vertiefen (Qualität der Vokale, z.B. offenes und geschlossenes -e- etc.) 	<p>Sprachbewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache + Orthographie: Regelmäßigkeiten vertiefen (Qualität der Vokale, z.B. offenes und geschlossenes -e- etc.) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Wesentliche wiedergeben; einen Text gliedern und schreiben - Schlüsselwörter erkennen - Evaluation und Selbstkorrektur im Bereich der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit (Grammatik) auch mithilfe digitaler Medien
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektionstexte und -dialoge, Telefongespräche, E-Mails (Unités 5+6) - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: Bild- und Partnerkarten - Lehrwerksfolien - fakultativ: Fotos, Plakate - fakultativ: Chansons (z.B. <i>Le rap des crêpes</i>) - fakultativ: Filmszenen aus <i>Ça tourne</i> 	<p>Methodische Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese-/ Hörverstehen): Global- und Detailverstehen, z.B. mithilfe von Fragen oder Schlüsselwörtern - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): Sprech- und Schreibfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen üben - Lernstrategien: das Wesentliche wiedergeben (Sprachmittlung); einen Text gliedern und schreiben - fakultativ: Präsentation: Poster / Portfolio mit Texten, Fotos, Zeichnungen vorstellen 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte Klassenarbeiten¹ Klassenarbeiten (von insgesamt 6 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. methodische Kompetenzen) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Fehlerprotokoll - Vokabelolympiade

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 7 (F7): P comme ... Papa à Paris (Unité 7)
In und über Paris sprechen

<p>Projektarbeit /Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: ein (Urlaubs-)Prospekt entwerfen - fakultativ: einen Wetterbericht verfassen - fakultativ: eine „Einminutenrede“ halten 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: über das Wetter sowie Verkehrsmittel sprechen; einen Freizeitpark beschreiben; Vorlieben und Abneigungen ausdrücken; ein Einkaufsgespräch führen - <u>Schreiben / Lesen</u>: Dialoge und Texte zu den o.g. Themen verstehen und verschriftlichen, z.B. eine informelle Postkarte schreiben 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - diverse Unterrichtsfächer ↔ Stationenlernen - ↗ fakultativ: Deutsch / Englisch → kreative Textarbeit, z.B. „Elfchen“ schreiben
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p>soziokulturelles Orientierungswissen erweitern (Sehenswürdigkeiten und Verkehrsmittel in Paris; Der Flohmarkt von <i>Saint-Ouen</i>; <i>Der Parc Astérix</i>) und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen (eigene Verkehrsmittelnutzung etc.), praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen</p>	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grammatik</u>: Verneinung / Mengenangaben: ne ... pas / plus de, beaucoup / peu de; Verben <i>lire, écrire</i> - <u>Wortschatz</u>: Wetter, Verkehrsmittel - <u>Aussprache + Orthographie</u>: die Aussprache neuer Wörter durch Analogien erschließen 	<p>Sprachbewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Aussprache + Orthographie</u>: die Aussprache neuer Wörter durch Analogien erschließen <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen; einen <i>monologue-minute</i> vorbereiten und halten
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektionstexte und -dialoge (Unité 7) - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: <u>Bild- und Partnerkarten</u> - Lehrwerksfolien - fakultativ: <u>Filmszenen aus <i>Ça tourne</i></u> - fakultativ: <u>Lektüre</u>, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> o <u>Bocquillon, Ulrike: <i>Moustique et Malabar</i></u> (auch schon früher einsetzbar) o <u>Koesten, Léo: <i>L'école du Labrador</i></u> o <u>Putnai, Marceline: <i>Le secret de Monsieur Wang</i></u> o <u>Darras, Isabelle: <i>Félix et les Diabolos Menthe</i></u> (BD) 	<p>Methodische Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Lernstrategien</u>: Stationenlernen; Nutzung des schuleigenen CDI - <u>Textrezeption (Lese-/ Hörverstehen)</u>: einem Text gezielt Informationen entnehmen - <u>Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben)</u>: ein Bildgedicht verfassen; Wortbilder/ ein Quiz erfinden; Dialoge spielen - fakultativ: eine einfache <u>DELF-Prüfung</u> simulieren (Plateau 3) 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine kompetenzorientierte Klassenarbeit¹ (von insgesamt 6 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. methodische Kompetenzen) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Recherche im CDI - fakultativ: <u>Vorlesewettbewerb</u>

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Französisch ab Jahrgangsstufe 7 (2. Fremdsprache – F7)

Jahrgangsstufe 8, Découvertes, Série jaune, Band 2 (Klett 2013)

Jgst. 8 (F7): C'est la rentrée! (Unité 1) / Paris mystérieux (Unité 2)

Meine Freunde und meine Erlebnisse

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine/n Freund/in beschreiben - den Schuljahresbeginn in Deutschland und Frankreich vergleichen - fakultativ: ein „Stimmungsbarometer“ erstellen - Dans les catacombes: kollaboratives Schreiben einer spannenden Geschichte mithilfe digitaler Werkzeuge 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: das Thema von Gesprächen verstehen (Globalverstehen); Gespräche beginnen, aufrechterhalten, beenden; Personen beschreiben; über Menschen und Gefühle sprechen; seine Meinung äußern; ein Telefongespräch führen - Schreiben / Lesen: Informationen zu Personen finden und Stichworte notieren; Personen vorstellen; Gefühle beschreiben; eine spannende Geschichte schreiben - fakultativ: Sprachmittlung: den Inhalt eines deutschen Spielfilms auf Französisch zusammenfassend wiedergeben; französische Wörter definieren / umschreiben; einer Führung wesentliche Informationen entnehmen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: Internetrecherche über die Geschichte der Pariser Katakomben → ggf. Erstellung von Plakaten oder Zeichnung eines Comics / Mangas (🎨 Kunst)
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - La rentrée – Schulbeginn in Frankreich das frz. Schulsystem: Klassenstufen im collège etc. - das unterirdische Paris: Katakomben, Metro, Abwasserkanäle - ein Manga über die Pariser Katakomben 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Verben <i>connaître, savoir, comprendre, voir, ouvrir</i>; Verben auf <i>-dre</i>; Fragebegleiter <i>quel</i>; Relativsätze mit <i>qui, que, où</i>; Demonstrativbegleiter <i>ce</i>; das <i>passé composé</i> (mit <i>avoir</i>) ➡ Lernschleife: Adjektive auf <i>-eux</i> - Wortschatz: Ordnungszahlen; Stimmungen und Gefühle; Personenbeschreibung; Schulwortschatz - Aussprache/ Intonation: [s] und [z]; liaison (bei <i>avoir, savoir</i>) - Orthographie: zwischen <i>ces</i> und <i>ses</i> unterscheiden 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen einem Text entnehmen - Stichworte notieren und zusammenfassen - den dreiphasigen Schreibprozess einüben: <i>préparer – rédiger – corriger</i>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: Spiel zur Wiederholung der Kompetenzen des 1. Lernjahres (Plateau 1) - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus „Ça tourne“ 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese-/ Hörverstehen): Global- und Selektivverstehen von Hördokumenten - Interaktion: mit jemandem Kontakt aufnehmen; Austausch über den Schulbeginn (la rentrée) - Textproduktion: Gefühle beschreiben; eine Person beschreiben; eine spannende Geschichte schreiben 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeiten (von insgesamt 5 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. dreiphasiger Schreibprozess

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 8 (F7): La vie au collège (Unité 3) / Fou de cuisine! (Unité 4)
Schulalltag und Essen in Frankreich

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quizfragen über die eigene Schule formulieren / die eigene Schule vorstellen - fakultativ: sein Lieblingsessen beschreiben / ein Menü kreieren 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: die Fortsetzung eines Textes verstehen; Vorschläge verstehen und formulieren; über Schule in Frankreich und im eigenen Land sprechen; die eigene Schule präsentieren; ein Einkaufsgespräch verstehen und führen; Gespräche bei Tisch; über Essgewohnheiten in Deutschland und Frankreich sprechen - Schreiben / Lesen: eine Informationsbrochure verstehen; über ein Erlebnis berichten; Speisekarten und Rezepte verstehen - Sprachmittlung: ein <i>bulletin</i> erklären 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - EN Englisch → Vokabellernstrategien, z.B. Vokabelnetze - fakultativ: EN Musik → kontextgebundene Lieder
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - deutsche und französische Schulzeugnisse vergleichen - Essgewohnheiten in Frankreich kennenlernen und mit den landeseigenen vergleichen 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Verben <i>vouloir, pouvoir, venir, acheter, payer, boire</i>; passé composé mit être; Teilungsartikel und Mengenangaben - Wortschatz: Schulalltag; Lebensmittel; das Gedeck; Zahlen über 100 - Aussprache / Intonation: bestimmte phonetische Einheiten, z.B. [wa] und [ʁi] 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache / Intonation: grundlegende Ausspracheregeln und Intonationsmuster - Orthographie: Regelmäßigkeiten erkennen und verwenden (Akzente, grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung, Apostrophierung) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortverbindungen lernen - fehlende Wörter umschreiben - Wortschließungsstrategien - Präsentation im Plenum
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus „Ça tourne“ - authentische Lernmaterialien, z.B. frz. Hausaufgabenheft, Zeugnis, Chansons, Speisekarte, Rezepte 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): elementare Gespräche global verstehen, dabei Vorwissen aktivieren; selektives Verstehen; unbekannte Wörter erschließen - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): Sprechfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen üben; Dialoge vorbereiten und verschriftlichen 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte Klassenarbeiten¹ (von insgesamt 5 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z. B. Wortschließungsstrategien, Präsentation im Plenum

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 8 (F7): Une semaine à Arcachon (Unité 5) / Notre journal (Unité 6)

Reiseplanung und Mediennutzung

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - verbindlich: „<i>Préparer un voyage en France</i>“: Erstellung einer bild- und textgestützten PowerPoint-Präsentation zu einem Ferienzeil in Frankreich (Kompetenz 1.2 des Medienkompetenzrahmens NRW) <p> MEDIENPASS NRW</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen zum Thema <i>Les médias</i> (Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen) - in GA eine französische Schülerzeitung gestalten 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: eine Diskussion in der Familie verstehen; über Interessen sprechen; an einem Gespräch teilnehmen, auf Fragen antworten; eine Klassenfahrt vorbereiten; Chansons verstehen; ein Interview durchführen - Schreiben / Lesen: eine Region beschreiben; Informationen zu einem Thema sammeln und dazu einen Text / eine Präsentation erstellen; einen Reiseprospekt (z.B. über Bordeaux) verstehen; eine/n Sänger/in vorstellen; Sprechblasen zu einem Comic (BD) erstellen; einen Film vorstellen - fakultativ: Sprachmittlung: deutsche Verkehrsschilder auf Französisch beschreiben; im Fremdenverkehrsamt dolmetschen; zweisprachig zusammenarbeiten und recherchieren 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: 🎵 Musik → Lieder / Chansons ausgewählter Interpreten - fakultativ: 🎨 Kunst: eine Seite eines Comics (BD) entwerfen / einen Werbefilm für eine Region erstellen
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arcachon, Bordeaux und die Region Aquitaine kennenlernen (grundlegendes Orientierungswissen, regionale Besonderheiten) - fakultativ: Baderegeln am Atlantik kennenlernen und für das eigene Verhalten nutzbar machen - fakultativ: Ferien, Feiertage, Zeitangaben in Frankreich und Deutschland vergleichen - französischsprachige Chansons, BD und ein Kurzfilm-Festival kennenlernen 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Verben auf <i>-ir (sortir)</i>; Verben <i>envoyer, dire, devoir, recevoir</i>; Objektpronomen <i>me, te, nous, vous</i>; direkte Objektpronomen <i>le, la, les</i>; indirekte Rede und Frage; Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i> - Wortschatz: Ferien; Jahreszeiten und Wetter; Internet, Musik, Film und Fernsehen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache / Intonation: Aussprachemuster auf neue Wörter übertragen <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen recherchieren, schriftlich wiedergeben und präsentieren - selbstständig / gemeinsam an Stationen arbeiten - kontinuierliches Rechtschreibtraining
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus „<i>Ça tourne</i>“ - authentische Lernmaterialien, z.B. Imagefilm einer Region, Homepage, Reiseprospekte, Chansons, BD 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): globales, selektives und detailliertes Verstehen - Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben): einen Sachtext vorbereiten, schreiben und prüfen; eigene Texte überarbeiten 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2 kompetenzorientierte Klassenarbeiten¹ von insgesamt 5 pro Schuljahr - sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. eine PowerPoint-Präsentation erstellen und anhand transparenter Kriterien bewerten

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 8 (F7): On peut toujours rêver! (Unité 7)

Über Wünsche sprechen

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigenen Wünsche beschreiben (persönliche Freizeitgestaltung, Zukunft gestalten, Traumferien etc.) 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: ein Problemgespräch führen: Empörung, Ratlosigkeit ausdrücken, ermutigen, Lösungen vorschlagen; Argumente finden und formulieren; Interessen und Wünsche darstellen und begründen - Schreiben / Lesen: einen Text zusammenfassen - Sprachmittlung: eine Anzeige wiedergeben 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: 🇩🇪 Deutsch ↔ Freizeittagebuch führen
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - soziokulturelles Orientierungswissen erweitern (die <i>Fête du sport</i> in Vincennes, Vorstellen von Sportvereinen und Clubs) und in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen - Freizeitgestaltung in Deutschland und Frankreich (beliebte Sportarten) - praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen, kooperative Problembewältigung 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Verben auf <i>-ir (choisir)</i>; indirekte Objektpronomen <i>lui, leur</i>; ➡ Lernschleife Stellungenregeln; unbestimmter Begleiter <i>tout</i> - Wortschatz: Sport; Beschreibung eines Traums, Hobbies: was kann ich/ was würde ich gern können → Zukunftsträume 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprache / Intonation und Orthographie: kontrastiver Sprachvergleich (engl. / frz. Aussprache), die Aussprache neuer Wörter durch Analogien erschließen; Regelmäßigkeiten vertiefen (Endungen) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen kurzen Vortrag vorbereiten, präsentieren und reflektieren
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus „<i>Ça tourne</i>“ - fakultativ: Lektüreausschnitte aus „<i>Giuliana</i>“ von Germano Zullo - fakultativ: Lektürevorschläge: <ul style="list-style-type: none"> o Ytak, Cathy: <i>Mini théâtre</i> o Sword, Jaqueline: <i>Voyage en France</i> (+ CD) o Talou, Jérôme: <i>Parce que je t'aime</i> o Cellier, Nathalie: <i>La fille et l'arbre</i> o Simpson, Maureen: <i>A la recherche d'un ami disparu</i> (+ CD) 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): vom Global- zum Detailverstehen - Interaktion / Textproduktion (Sprechen/ Schreiben): Notizen für eine Präsentation anfertigen; einen Wunsch beschreiben 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte Klassenarbeit¹ (von insgesamt 5 pro Schuljahr) - sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Internetrecherche und Ergebnispräsentation

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Französisch ab Jahrgangsstufe 7 (2. Fremdsprache – F7)

Jahrgangsstufe 9, Découvertes, Série jaune, Band 3 (Klett 2014)

Jgst. 9 (F7) : Fakultativ : *Motivés (Unité 1) / Soupçons (Unité 2) oder Lektüre* Jugendkultur in Chansons und Jugendromanen

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: Projekt: <i>Les victoires de la musique</i> – französische Sängerinnen oder Sänger mit einem ihrer Lieder vorstellen - fakultativ: <i>A la découverte du CDI</i>: individuelle Lektüre eines französischen Jugendbuches (Niveau A2) - fakultativ: Fotostory zur Geschichte von <i>Soupçons</i> erstellen (inkl. Vokabular zur Erstellung einer Fotostory / BD) 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: von den Ferien und anderen Ereignissen erzählen; Hauptaussagen eines Chansons / Buches verstehen (Globalverständnis); Textbezogene Partnerinterviews durchführen; seine Meinung äußern - <u>Schreiben / Lesen</u>: einen Text (Chanson, Auszug Jugendbuch) erschließen; einen Text zusammenfassen / Handlungsabläufe wiedergeben; ein Buch / Lied vorstellen - <u>Sprachmittlung</u>: einen Zeitungsbericht zusammenfassen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - 🇩🇪 Deutsch: Regeln Resümee - 🇩🇪 Deutsch / Englisch: Verwendung der Vergangenheitstempora)
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: die französische Musikszene - französische Jugendliteratur / <i>les prix littéraires en France</i> 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Die Verben <i>croire, rire, und courir</i>, Infinitivanschlüsse mit <i>à</i> und <i>de</i>, das imparfait, Unterschied von imparfait und passé composé ➡ Lernschleife: <i>passé composé</i>, fakultative ➡ Lernschleife: indirekte Rede, Verneinung, die Verben <i>savoir, pouvoir, devoir, vouloir</i> - Wortschatz: Die Vorsilbe <i>re-</i>, seine Meinung ausdrücken; ein Lied/ ein Buch vorstellen - Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p><u>Aussprache / Intonation und Orthographie</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>re- /ré-</i> - <i>chanson</i>: Reime - Endungen des <i>imparfait/passé composé</i> <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unbekannte Worte erschließen; - ein Wörterbuch benutzen; - fakultativ: einen Spickzettel für eine Präsentation vorbereiten; - ➡ Lernschleife: Vokabelnetze anlegen; - eigene Texte kontrollieren (Fehlerprotokoll)
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Lehrwerksfolien - fakultativ: französische Chansons, Lektüren aus dem CDI 	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese-/ Hörverstehen): Global- und Selektivverstehen von Hör- und Lesedokumenten - Textproduktion (Schreiben / Sprechen): Gelesenes für das eigene Schreiben nutzen; ein Resümee schreiben; ein Chanson / Buch vorstellen 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. ein Wörterbuch benutzen, eigene Texte kontrollieren - fakultativ: Vorstellung der individuellen Lektüre

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 9 (F7) : Metro – boulot – dodo ? (Unité 3)
Familienalltag in Frankreich / erster Einblick in die Berufswelt

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Familienalltag beschreiben (ggf. schon als Teil der Austauschkorrespondenz, s. 3. Quartal) - über die eigene Zukunft schreiben - fakultativ: eine Umfrage zu Zukunftsvorstellungen in der Klasse machen / ein Horoskop für einen Mitschüler schreiben 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: einem Hörtext Detailinformationen entnehmen; über einen Tagesablauf sprechen; über Zukunftsvorstellungen / Berufe sprechen; innerhalb eines Rollenspiels eine Diskussion führen; eine Umfrage in der Klasse durchführen - Schreiben / Lesen: die Beschreibung eines Berufsbildes verstehen - Sprachmittlung: bei einem Arztbesuch sprachmitteln 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - 🇩🇪 Deutsch: Gebrauch des Futur
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Ausdruck „métro-boulot-dodo“ - Arztbesuche in Frankreich - Familienleben in Frankreich - Alltagssituationen, z.B. Frühstück 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Die reflexiven Verben; <i>être en train de faire qc / venir de faire qc;</i> ➡ Lernschleife: <i>aller faire qc ;</i> die Relativpronomen <i>ce qui / ce que;</i> ➡ Lernschleife: die Relativpronomen <i>qui / que</i> - das futur simple (vorgezogen aus unité 4!) - Wortschatz: Tätigkeiten im Haushalt; Berufe; Zukunftsvorstellungen - Aussprache / Intonation: Sprechintention und Satzmelodie 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p><u>Aussprache / Intonation und Orthographie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprechintention und Satzmelodie (sauer sein, Streit haben) - Endungen <i>futur simple</i> <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ➡ Lernschleife: Vokabelnetze anlegen
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - Lehrwerksfolien - fakultativ: Filmszenen aus <i>Ça tourne</i> - authentische Lernmaterialien, z.B. frz. Horoskop; zur Einführung des Futur: Denise Bonal: <i>Les pas perdus</i>, 1. Szene (Théâtre); Carla Bruni: <i>La dernière minute</i> (Chanson) 	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): Strategien zum Detailverstehen entwickeln - Textproduktion (Sprachmittlung): aus fremdsprachigen Texten Fachbegriffe / idiomatische Wendungen entnehmen; unbekannte Worte umschreiben 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Vokabelnetze anlegen

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

**Jgst. 9 (F7) : Bon séjour à Tours (Unité 4),
Vorbereitung eines Schüleraustausches**

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - fakultativ: ein Quiz zur eigenen Stadt erstellen - fakultativ: ein Tagebuch zum eigenen Austausch führen - fakultativ: Touristische Informationen und Angebote im Internet zu Tours/dem Austauschort kritisch auswerten und aufbereiten - fakultativ: über Angebote des DFJW/OFAJ und weiterer dt.-frz. Organisationen für Austauschbegegnungen informieren (Plakat, Powerpoint-Präsentation, fiktiver Erlebnisbericht, ...) 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: Gesprächen in der Gastfamilie folgen; Präsentationen über die Austauschgehend wichtige Informationen entnehmen Dialogisches Sprechen: an Gesprächen mit den Austauschpartnern / der Gastfamilie teilnehmen; seine Bedürfnisse artikulieren; Missverständnisse überbrücken Monologisches Sprechen: über das Leben in der Familie / der Schule / der Stadt der Austauschpartner berichten - Schreiben / Lesen: eine Korrespondenz mit dem Austauschpartner beginnen (Selbstvorstellung; Ankündigung des Besuchsprogramms...); über die Austauschregion berichten; Texten über die Austauschregion wichtige Informationen entnehmen - Sprachmittlung: den Austauschpartner nach der ersten Austauschbegegnung über weitere Begegnungs- / Projektmöglichkeiten informieren 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Englisch: Sprachmittlungsstrategien
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tours und die Region <i>Centre-Val-de-Loire</i> kennenlernen - Angebote des DFJW und weiterer dt.-frz. Organisationen für Austauschbegegnungen (z.B. GÜZ, AMJ...) kennenlernen - das <i>français familier</i> 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: die betonten Personalpronomen; Steigerung der Adjektive; Vergleich; ↗ Lernschleife: Angleichung Adjektive - Wortschatz: das Leben in der Gastfamilie (Tischgespräche, Freizeitgestaltung, ...); ↗ Lernschleife und in der Partnerstadt (Geschichte, Geographie); das frz. Schulsystem (↗ Lernschleife); Gegensatzpaare; Gesprächsfloskeln fakultativ: ↗ Lernschleife: Wortschatz Wetter - Aussprache / Intonation: Aussprachemuster auf neue Wörter übertragen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Aussprache / Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussprachemuster auf neue Wörter übertragen - [ply] vs. [plys] - den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren: <i>français familier / français standard</i> <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräche global verstehen / <i>se débrouiller</i> - eine Mindmap zur Vorbereitung einer mündlichen Prüfung anlegen; eigene Texte kontrollieren - Notizen beim Hören machen - Wörterbuch II
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - fakultativ: Lehrwerksfolien - Filmszenen aus <i>Ça tourne</i> - fakultativ: Film über die Schlösser der Loire und weitere authentische Lernmaterialien über Centre-Val-de-Loire - Internetseiten, z.B. www.dfjw.org, www.quezdokumente.org, www.amjmusik.de ... - fakultativ: ↗ Lernschleife zur Lektüre (U2) mit Bezug zum Schüleraustausch (z.B. bei A.zouz Begag et al.: <i>Mon premier échange</i>) 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese / Hörverstehen): globales, selektives und detailliertes Verstehen - Interaktion / Sprechen: bei dialogischem und monologischem Sprechen die Kommunikation aufrechterhalten; - Textproduktion (Sprachmittlung): Wortschreibungsstrategien; Informationen auswählen / hierarchisieren 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr), davon eine als obligatorische mündliche Prüfung - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. eine Mindmap zur Vorbereitung einer mdl. Prüfung anlegen, eigene Texte überprüfen (Fehlerprotokoll) - fakultativ: Austauschstagebuch

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 9 (F7) : Bienvenue en francophonie ! (unité 5: min. 2 von 4 Ländern bzw. Erarbeitung in GA)

Fakultativ: Engagez-vous ! (Module 2)

Regionen Frankreichs und der Frankophonie mit ihren (gesellschaftlichen) Besonderheiten kennenlernen

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dieses Unterrichtsvorhaben wird in Form einer Lernaufgabe durchgeführt: Lernaufgabe: <i>Bienvenue en francophonie (unité 5)</i> 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: Aussagen zu Fotos verstehen; Fotos beschreiben - <u>Fakultativ</u>: die Hauptaussagen eines Videoclips / eines Interviews verstehen; an einer Pressekonferenz teilnehmen; über einen Kurzfilm sprechen - <u>Schreiben / Lesen</u>: Sachtexten Informationen entnehmen; anhand von Notizen einen Text über ein französischsprachiges Land schreiben - fakultativ: ein Plakat gestalten - fakultativ: <u>Sprachmittlung</u>: Inhalt von Broschüren wiedergeben 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> - 𐌆 Erdkunde bil: Burkina Faso
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Welt der Frankophonie entdecken - fakultativ: regionale Besonderheiten und gesellschaftliches Engagement in Frankreich entdecken; Medien in Frankreich, Regionen in Frankreich 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Präpositionen und Ländernamen; Bildung und Steigerung der Adverben; die Pronomen <i>y</i> und <i>en</i>; - Lernschleife: dir. / ind. Objektpronomen - die Verben <i>vivre</i> und <i>mourir</i>; - fakultativ: die <i>mise en relief</i>; Fragen mit <i>qui / qu'est-ce qui / que</i>; Inversionsfrage; Imperativ mit einem Pronomen; <i>avoir besoin de</i> - Wortschatz: Ländernamen, länderspezifischer Wortschatz; Geographie und Natur - fakultativ: Medien; Adjektive mit der Vorsilbe <i>im-/in-</i> 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Aussprache / Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionenabhängige Aussprachen - Vorsilbe <i>im-/in-</i> - Hervorhebung mit <i>c'est...que / qui</i> <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung - Eigenständig einen Text verfassen bzw. einen Sachtext überprüfen - ein Interview führen - <i>Les médias</i> – z.B. TV-Sendung / Nachrichten verstehen - eine Mindmap erstellen; eigene Texte kontrollieren - fakultativ: Wörter zu einem Thema nach Wortarten zusammenstellen, einen Vortrag gliedern und halten; einen Spickzettel erstellen
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - fakultativ: Lehrwerksfolien - fakultativ : authentische Materialien, z.B. Videoclips, Filmausschnitte (<i>Sur le chemin de l'école ; Le grand jour...</i>) 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption (Lese / Hörverstehen)</u>: vom Global- zum Detailverstehen - <u>Interaktion / Textproduktion (Sprechen / Schreiben)</u>: fakultativ: Notizen für eine Präsentation anfertigen; einen Text vorstrukturieren und schreiben - fakultativ: <u>Textproduktion (Sprachmittlung)</u>: etwas vereinfacht wiedergeben 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. Internetrecherche und Ergebnispräsentation

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Französisch ab Jahrgangsstufe 7 (2. Fremdsprache – F7)

Jahrgangsstufe 10, Découvertes, Série jaune, Band 4 (Klett 2015)

La France en fête ; La culture et moi (Unité 1)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Figurenporträt erstellen • fakultativ: Standbilder in eine Fotostory umsetzen • fakultativ: ein (fiktives) Interview mit einem Musiker oder Schauspieler führen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hören / Sprechen: über Festivals und Filme sprechen, zentrale Inhalte aus einem Film entnehmen (Globalverstehen); ein mündliches Resümee verfassen, - Figuren und ihre Beziehungen zueinander beschreiben und mündlich analysieren; mündlich Stellung beziehen zu Grundfragen menschlicher Existenz; - eine Auskunft verstehen, Informationen erfragen und weitergeben; über ein Interview sprechen - Schreiben / Lesen: ein methodisch korrektes Resümee erstellen, das Portrait einer Figur strukturiert erarbeiten, globale und detaillierte Informationen aus einem Sachtext herausschreiben; - fakultativ: Sprachmittlung: Informationen aus französischsprachigen Tweets oder Blogs entnehmen und situations- und adressatengerecht ins Deutsche übertragen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <p>fakultativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche über die Geschichte des Festivals in Cannes - Erstellung von Standbildern zur Visualisierung von Figurenkonstellationen, Beziehungen, Stimmungen (👉 Deutsch)
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <p><i>Les festivals de Cannes et Nantes comme exemples de la culture française</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Festivals und einige ihrer typischen Merkmale kennen - Einen französischen Film kennen 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <p>-Grammatik: Plusqueparfait, ↔ Lernschleife passé composé Hervorhebung mit c'est qui / c'est que, Imperativ mit einem Pronomen -Wortschatz: Kultur und Medien, Grundwortschatz Portrait, prise de position</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Festival-Vokabular mit anderen Sprachen vernetzen (→ Ähnlichkeiten) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Interview durchführen - einen französischsprachigen Film präsentieren
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (Film) - Lehrwerksfolien - Filmszenen oder -trailer - Interview - Blogs / Tweets - fakultativ: Standbilder - Beschreibung von lokalem Festival (z.B. BochumTotal) für Mediation nutzen - Bildbeschreibung zu Festivals in Bochum und Umgebung (z.B. BO. Total, BO. Musiksommer, Zeltfestival Ruhr) 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textrezeption (Lese- / Hör- / Sehverstehen): Global- und Selektivverstehen von Spielfilmszenen - fakultativ: Interaktion: sprachliche und kulturelle Mittlung für nicht frankophone Partner - Textproduktion: résumé: zu Filmszenen, analyse: Figurenportrait, Figurenkonstellation, commentaire / prise de position - Lernstrategien: Informationen einem Spielfilm entnehmen; Stichworte notieren und zusammenfassen 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren, z.B. dreiphasiger Schreibprozess

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

Eine Klassenarbeit im Schuljahr wird durch eine **mündliche Prüfung** ersetzt. Gut bietet sich das 2. Quartal *Le monde du travail* an.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 10 (F7): Un séjour à l'étranger? - Avec plaisir! Le monde du travail et moi (Unité 2)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche über die Angebote des <i>OFAJ</i> (Austauschprogramme, Praktika, Projekte) einen französischen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: einen Bericht über einen Praktikumsbericht verstehen, über Statistiken sprechen, über Wünsche und Erwartungen bzgl. eines Auslandsaufenthaltes sprechen - <u>Schreiben / Lesen</u>: Notizen anfertigen und Informationen zusammenfassen, begründet und strukturiert eigene Interessen darstellen - <u>Sprachmittlung</u>: Informationen aus französischsprachigen Anzeigen und Artikeln zum Thema „Auslandsaufenthalt“ verstehen und adressatengerecht ins Deutsche übertragen 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> 🇩🇪 Deutsch “Bewerbungstraining” 🇬🇧 Englisch “Bewerbungstraining”
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen (z.B. um am Programm <i>Sauzay/Voltaire</i> teilzunehmen/um einen Ferienjob im französischsprachigen Ausland zu bekommen) 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grammatik: Conditionnel présent (🇫🇷) Lernschleife Bildung futur simple, Bedingungssatz, Inversionsfrage Conditionnel passé - Wortschatz: Lebenslauf, Bewerbung, Statistiken auswerten/Bruch- und Prozentzahlen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</p> <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Text inhaltlich und sprachlich korrigieren - ein Bewerbungsschreiben verfassen
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: Filmszenen aus <i>Intouchables</i> oder aus <i>Samba</i> - Auszug aus Marie-Aude Murail: <i>Babysitter Blues</i> - Kleinanzeigen aus französischsprachigen Zeitungen/ von der Internetseite des OFAJ - Lernvideo <i>Comment rédiger son CV</i> von Sofatutor.de - fakultativ : <i>pièces radiophoniques</i> - fakultativ : Auszug aus: Christiane Rochefort: <i>Les petits enfants du siècle, Scène : A l'orientation</i> 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption</u> (Lese-/Hörverstehen) Global- und Detailverstehen - Textproduktion: Sprech- und Schreibfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen, sich angemessen vorstellen - <u>Lernstrategien</u>: wesentliche Informationen entnehmen und angemessen wiedergeben, einen Text sinnvoll gliedern und schreiben Präsentation: einen formal korrekten Lebenslauf und ein formal korrektes Bewerbungsschreiben vorlegen 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

Eine Klassenarbeit im Schuljahr wird durch eine **mündliche Prüfung** ersetzt. Gut bietet sich das 2. Quartal *Le monde du travail* an.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 10 (F7): France – Allemagne : Quelle histoire ! Les Français et moi (Unité 3)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <p>fakultativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung eines Projektes für die <i>Journée franco-allemande</i>, eines Quiz über die deutsch-französischen Beziehungen - Besuch des <i>Centre franco-allemand</i> in Essen - Vorbereitung einer Ausstellung zu den deutsch-französischen Beziehungen/zu deutsch-französischen Projekten 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Hören / Sprechen</u>: über die deutsch-französischen Beziehungen und Klischees sprechen, begründet Stellung nehmen und aktiv an Diskussionen teilnehmen; - zentrale Inhalte aus einem Film entnehmen und ein mündliches Résumé verfassen - Schreiben / Lesen: globale und detaillierte Informationen aus Sachtexten und literarischen Texten entnehmen, ein methodisch korrektes Résumé und strukturierte Portraits schreiben - Sprachmittlung: Informationen aus französischsprachigen Texten entnehmen und adressatengerecht ins Deutsche übertragen u.u. 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <p>↳ Geschichte: Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg (Klasse 9/10)</p>
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Bedeutung der beiden Weltkriege für Frankreich und Deutschland - Bedeutung Charles de Gaulles während der <i>occupation</i> und für die deutsch-französischen Beziehungen nach dem 2. Weltkrieg 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Grammatik</u>: Subjonctif und Fragen mit <i>qui est-ce qui</i> - <u>Wortschatz</u>: Krieg und Frieden; dt.-frz. Beziehungen und Stereotype 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Normabweichungen und einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stereotypen <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>das Wichtigste mit einfachen Worten wiedergeben</p>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Lehrbuchtexte - Hörverstehensübungen (CD) - fakultativ: Arbeit mit den zweisprachigen BDs: Farid Boudjellal und Tobias Deicke : <i>Hanna et Chloé</i>; Alexander Hogh und Jörg Mailliet: <i>Tagebuch 14/18</i> - Videos von <i>Karambolage</i> - Lieder der Gruppe „Zweierpasch“ - ARTE-Dokuserie <i>Chers ennemis</i> 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Textrezeption (Lese- / Hörverstehen)</u>: globales, selektives und detailliertes Verstehen von Auszügen aus Romanen und BDs - <u>Textproduktion</u>: résumé zu Auszügen aus literarischen Werken, zu Filmszenen, Portraits, einen <i>commentaire</i> verfassen - <u>Lernstrategien</u>: Informationen entnehmen, ordnen und strukturiert wiedergeben 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr) - Sonstige Mitarbeit² - Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

Eine Klassenarbeit im Schuljahr wird durch eine **mündliche Prüfung** ersetzt. Gut bietet sich das 2. Quartal *Le monde du travail* an.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

Jgst. 10 (F7): France aller – retour; La lecture et moi (Module 1)

<p>Projektarbeit / Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> aus der Perspektive einer Figur schreiben fakultativ: eine Ganzschrift / Auszüge einer Ganzschrift / <i>lecture individuelle</i> zum Thema, z.B. MFA Kera: <i>Fatou Rama</i> fakultativ: eine <i>Biblioboîte</i>/ein Lesetagebuch zu einer Lektüre erstellen und präsentieren 	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Hören / Sprechen: Monologisches Sprechen: Figuren und Inhalte aus einem fiktionalen Text vorstellen An Gesprächen teilnehmen: über ein gesamtgesellschaftlich relevantes Problem sprechen. <i>identité culturelle, diversité culturelle</i> Schreiben / Lesen: globale und detaillierte Informationen aus fiktionalen Texten entnehmen, ein <i>courriel</i> schreiben 	<p>Fächerübergreifendes / Fächerverbindendes</p> <ul style="list-style-type: none"> Erdkunde / Landeskunde: <i>le Sénégal</i> bzw. <i>les Antilles françaises</i> ↔ Deutsch: Lektüretagebuch ↔ Geschichte: Imperialismus / Kolonialismus
<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einen Teil der <i>francophonie</i> vorstellen, bspw. <i>le Sénégal</i> oder <i>les Antilles françaises</i> Kulturelle Identität und Diversität am Beispiel einer aus dem Senegal oder von den Antillen stammenden Familie: Konflikte zwischen Eltern und der zweiten Generation Migration und Parallelgesellschaften in (Deutschland und) Frankreich 	<p>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</p> <p>Kennen und Anwenden der folgenden Inhalte im situativen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grammatik: das Verb <i>suivre</i>, das <i>passé simple</i> erkennen, das <i>gérondif</i>, das <i>Passiv</i> fakultativ: <i>lequel</i> (Relativpronomen); <i>le mien/le tien</i>; <i>das Demonstrativpronomen: celui-ci, celle-là</i> usw. [???] Wortschatz: <i>identité culturelle, diversité culturelle, aspects du français écrit, soutenu, la famille</i> (↔ Lernschleife, Systematisierung), <i>discussion: obligation ou libre choix, exprimer son opinion, défendre ses idées</i> (↔ Lernschleife, Systematisierung), Wortbildungsstrategien: Verb-Nomen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> hier insb. durch Sprichwörter (z.B. <i>proverbes sénégalais</i>) diatopische Varietäten des Französischen: <i>Francophonie</i> <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen zur Wort- und Texterschließung aus der Perspektive einer Figur schreiben <p>eine Diskussion vorbereiten</p>
<p>Texte und Medien (Lektüren, Filme etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> fakultativ: Auszüge aus annotierten und didaktisierten fiktionalen (literarischen) Texten, z.B.: Roman: MFA Kera: <i>Fatou Rama</i> oder <i>Le cœur n'est pas un genou que l'on peut plier</i> BD: Tshibanda/Tchibemba: <i>Des clandestins à la mer</i>; Marguerite Abouet/Clément Oubrerie: <i>Aya de Yopougon</i> Chanson: Ismaël Lô: <i>Ma fille</i> <i>Textes fabriqués: un courriel</i> (↔ Lernschleife) Filmszenen aus <i>Samba</i> zum Thema (illegale) Migration nach FR 	<p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Textrezeption (Lese- / Hörverstehen): globales, selektives und detailliertes Verstehen von Romanauszügen, BDs, chanson und courriel (stratégies: lire S. 138-139) Textproduktion: mündliche Diskussionen zur kulturellen und ethnischen Diversität, <i>schriftliches (und bspw. digitales) Verfassen eines courriel</i> (↔ Lernschleife) Lernstrategien: an Diskussionen teilnehmen. <i>les six chapeaux</i>, Herleitung des Genus über Suffixe, Satzverknüpfungsstrategien 	<p>Überprüfung und Sicherung effektiven nachhaltigen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 kompetenzorientierte¹ Klassenarbeit (von insgesamt 4 pro Schuljahr) Sonstige Mitarbeit² Lernstrategien (s. Sprachlernkompetenz) anhand konkreter Inhalte anwenden und evaluieren

¹ In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

Eine Klassenarbeit im Schuljahr wird durch eine **mündliche Prüfung** ersetzt. Gut bietet sich das 2. Quartal *Le monde du travail* an.

² vgl. Kap. 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“

2.1.2 Curricula Sekundarstufe II

Die Curricula werden nach Bekanntgabe der neuen APO-GOST im Bildungsgang G9 erarbeitet. Derzeit gültig ist der SILP Französisch G8, Stand 2018

2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze

Die Fachkonferenz orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

Überfachliche und fachspezifische Grundsätze

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden didaktischen und methodischen Grundsätze beschlossen:

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.



Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Leistungskonzept

Allgemeine Grundsätze für die Leistungsüberprüfung, -bewertung und –rückmeldung:

- Leistungsüberprüfungen sind auf den erteilten Unterricht bezogen.
- Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.
- Lernerfolgsüberprüfungen und ihre Bewertung sind angepasst an die im KLP ausgewiesenen Niveaustufen.
- Die Beurteilung von Leistungen ist verbunden mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen.
- Rückmeldungen zu Leistungsbeobachtungen über längere Zeiträume werden nicht arithmetisch gemittelt, sondern beziehen die Entwicklung der einzelnen Schülerin / des einzelnen Schülers mit ein.
- Leistungsrückmeldungen erfolgen in regelmäßigen Intervallen - nach Bedarf unter Einbezug der Erziehungsberechtigten - über schriftliche Empfehlungen unter Klassenarbeiten und Klausuren, mündliche Beratungsgespräche am Quartalsende, Schüler- und Elternsprechtag sowie im Falle von nicht mehr ausreichenden Leistungen über individuelle Förderpläne.
- Die in den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht.

Fachspezifische Grundsätze für die Leistungsüberprüfung, -bewertung, -rückmeldung

Insgesamt berücksichtigt die Leistungsüberprüfung, -bewertung und –rückmeldung alle Kompetenzbereiche des Kernlehrplans integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in fokussierter, kompetenzspezifischer Betrachtung.

Schriftliche Leistungsüberprüfungen

a) Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten und Klausuren

• Sekundarstufe I

	Französisch ab 5				Französisch ab 7				Französisch ab 9		
	Anzahl		Dauer		Anzahl		Dauer		Anzahl		Dauer
	1. Hj	2. Hj		1. Hj	2. Hj		1. Hj	2. Hj			
Kl.5 (1.Lj)	2	2	1 Std								
Kl.6 (2.Lj)	3	3	1 Std								
Kl.7 (3.Lj)	3	3 ¹	1 Std	Kl.7 (1.Lj)	3	3	1 Std				
Kl.8 (4.Lj)	3	2 ²	1 Std	Kl.8 (2.Lj)	2	3	1 Std				
Kl.9 (5.Lj)	2	2 ¹	60 min	Kl.9 (3.Lj)	2	2	1 Std	Kl.9 (1.Lj)	2	2	1 Std
Kl.10 (6.Lj)	2	2	2 Std	Kl.10 (4.Lj)	2 ¹	2	60 min	Kl.10 (2.Lj)	2	2	1 Std

In den Jahrgangsstufen, in denen keine mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit stattfindet, kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung (z.B. Bewerbungsdossier, Lesetagebuch) ersetzt werden (APO-S I § 6 Abs. 8)

• Sekundarstufe II

In der Oberstufe werden in jedem Halbjahr zwei Klausuren geschrieben. Für die Länge gilt:

	Grundkurs	Leistungskurs
EF	2 Stunden (95 Minuten)	
Q1.1	2 Stunden (95 Minuten)	3 Stunden (160 Minuten)
Q1.2	135 Minuten	3 Stunden (160 Minuten)
Q2.1	3 Stunden (160 Minuten)	225 Minuten
Q2.2 (Abiturvorklausur)	270 Minuten (inkl. 30 Minuten Auswahlzeit)	300 Minuten (inkl. 30 Minuten Auswahlzeit)

b) Formen der Klassenarbeiten und Klausuren

• Sekundarstufe I

Bei der Konzeption von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I finden laut Kernlehrplan Französisch folgende Aspekte Beachtung:

- Sie sind kompetenzorientiert gestaltet.
- Sie überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (s. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen.
- Sie überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen.
- Sie berücksichtigen in ihrer Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in einem angemessenen kommunikativen Rahmen.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

¹ Ersatz einer Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung

² Hinzu kommt die Lernstandserhebung Französisch, die aber nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet wird.

In jeder Klassenarbeit werden mehrere Kompetenzbereiche abgefragt: Dazu gehört immer die Kompetenz Schreiben sowie mindestens eine weitere Kompetenz (Verfügen über sprachliche Mittel, Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Sprechen). Im Laufe eines Schuljahres sollte es in den Klassenarbeiten mindestens eine Übung zum Hör-/ Hörsehverstehen, eine zum Leseverstehen sowie eine Sprachmittlungsaufgabe geben.

In den bilingualen Klassen wird im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 auch auf die spezifischen Aufgabenformate der Lernstandserhebungen vorbereitet. Das zweite Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 dient als Übergangsphase zwischen Lehrbuch- und Textarbeit. Ab Klasse 10 werden die Schülerinnen und Schüler neben dem Hörverstehen und der Sprachmittlung stufenweise auch auf die Textarbeit der Oberstufe (Dreischritt *compréhension – analyse – commentaire*) vorbereitet, die die Überprüfung von Leseverständnis und Schreibkompetenz integriert.

Absprachen bzgl. der Konzeption (und Bewertung) von Klassenarbeiten zwischen parallel unterrichtenden Kollegen sind wünschenswert. Zur Vorbereitung auf die Lernstandserhebung im bilingualen Zweig kann eine Klassenarbeit der Jahrgangsstufe 8 als Parallelarbeit geschrieben werden.

• Sekundarstufe II

Die Erstellung eines zusammenhängenden französischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder Klausur. Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz. Es ist auch möglich, je einmal in der Einführungs- wie auch in der Qualifikationsphase die Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen.

Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer Klausur überprüft; die funktionale kommunikative Teilkompetenz Sprechen wird in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Klausur überprüft. Dies ist auch in der Einführungsphase möglich.

In den Klausuren sind die drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen.

- Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- Anforderungsbereich III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Eine Übersicht der Operatoren und ihrer Zuordnung zu den einzelnen Anforderungsbereichen findet sich unter <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3829>

Die Teilkompetenz Schreiben wird mit den weiteren Teilkompetenzen integriert oder isoliert überprüft. Hinweise zu den verschiedenen Aufgabentypen sowie Konstruktionshinweise zu den Klausuren finden sich unter <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4616> Passend zu den festgelegten Unterrichtsvorhaben legt die Fachkonferenz Französisch bezüglich der in den Klausuren zu überprüfenden Teilkompetenzen Folgendes fest:

Einführungsphase F5:

	Lesen	Schreiben	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprachmittlung	Sprechen (mündliche Prüfung)
1. Quartal	X	X	x		
2. Quartal					x
3. Quartal	X	x			
4. Quartal	X	X		x	

Einführungsphase F7/F9:

	Lesen	Schreiben	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprachmittlung	Sprechen (mündliche Prüfung)
1. Quartal	X	X			
2. Quartal	X	X	X		
3. Quartal	X	x		x	
4. Quartal					X

Qualifikationsphase Grundkurs

		Lesen	Schreiben	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprachmittlung	Sprechen (mündliche Prüfung)
Q1	1. Quartal	X	X	x		
	2. Quartal					x
	3. Quartal	X	x		x	
	4. Quartal	X	X	x		
Q2	1. Quartal	X	X		x	
	2. Quartal	x	x			
	3. Quartal	X	x		x	

Qualifikationsphase Leistungskurs

		Lesen	Schreiben	Hör-/ Hörsehverstehen	Sprachmittlung	Sprechen (mündliche Prüfung)
Q1	1. Quartal	X	X	x		
	2. Quartal					x
	3. Quartal	X	x		x	
	4. Quartal	X	X	x		
Q2	1. Quartal	X	X		x	
	2. Quartal	x	x			
	3. Quartal	X	x		x	

c) erlaubte Hilfsmittel

Nach der Einführung in Klasse 10 ist die Nutzung von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern auch in Klassenarbeiten zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet. In der Oberstufe ist dies die Regel.

d) Grundsätze der Bewertung

- Sekundarstufe I

Es erfolgt eine Positivkorrektur, d.h. alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Beurteilungskriterien für geschlossene und halboffene Grammatikaufgaben sind die

- Komplexität der Aufgabe
- Fehlerart: themenbezogene Fehler werden als ganze Fehler gewichtet, sonstige Fehler markiert, aber nicht gewertet.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Im Bereich der kommunikativen Kompetenzen bilden die folgenden Kriterien die Grundlage der Leistungsbewertung und –rückmeldung unter Berücksichtigung des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler:

Funktionale Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen

Inhaltliche Leistung:

- Richtigkeit des Textverständnisses
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung

Sprechen*An Gesprächen teilnehmen***Inhaltliche Leistung:**

- Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
- Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

- Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

*Zusammenhäng. Sprechen***Inhaltliche Leistung:**

- Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
- Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

- Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Schreiben**Inhaltliche Leistung:**

- Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,
- Differenziertheit der Kenntnisse
- gedankliche Stringenz
- inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- Kommunikative Textgestaltung
- Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
- Sprachrichtigkeit

Sprachmittlung*Mündliche Form der Sprachmittlung***Inhaltliche Leistung:**

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- sachliche Richtigkeit
- Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- s. Sprechen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

*Schriftliche Form der Sprachmittlung***Inhaltliche Leistung:**

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- sachliche Richtigkeit
- Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- s. Schreiben
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Die Gewichtung der einzelnen Aufgaben untereinander ist abhängig vom Schwerpunkt der Arbeit, von der für die einzelnen Aufgaben zu veranschlagenden Zeit sowie vom Anforderungsniveau der einzelnen Teilaufgaben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

- Sekundarstufe II

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt (60:40 %).

Bei der isolierten Überprüfung der Teilkompetenz Hör-/Hörsehverstehen liegt die Gewichtung dieses Aufgabenteils A im Verhältnis zur integrierten Lese- und Schreibaufgabe (Teil B) bei 20:80 %.

Bei der isolierten Überprüfung der Teilkompetenz Sprachmittlung liegt die Gewichtung dieses Aufgabenteils A im Verhältnis zur integrierten Lese- und Schreibaufgabe (Teil B) bei 30:70 %.

Für die Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche gelten folgende Grundsätze:

Sprachproduktion			
Schreiben	Sprechen		
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p style="text-align: center;"><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p style="text-align: center;"><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache </td> </tr> </table>	<p style="text-align: center;"><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit 	<p style="text-align: center;"><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
<p style="text-align: center;"><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit 	<p style="text-align: center;"><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache 		
Sprachmittlung			
<p style="text-align: center;"><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p style="text-align: center;"><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Beachtung des Adressaten und der Textsorte • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 		



Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

Fachliche Hinweise zur kriteriellen Bewertung des Bereichs „Sprache/Darstellungsleistung“ (sowohl für Klausurteil A – *Schreiben und Leseverstehen integriert* als auch für Klausurteil B – *Sprachmittlung*) finden sich unter <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4778>

Ein Bewertungsraster für die mündliche Prüfung findet sich unter https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf; Erläuterungen finden sich unter https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/2013-10_Erlaeuterung_der_Bewertungskriterien_fuer_die_Sprachliche_Leistung.pdf

Die Zuordnung der Notenstufen zu der insgesamt erreichten Punktzahl orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur, d.h.

sehr gut plus:	100 % - ca. 95 %
sehr gut:	ca. 95 % - ca. 90 %
sehr gut minus:	ca. 90 % - ca. 85 %
gut plus:	ca. 85 % - ca. 80 %
gut :	ca. 80 % - ca. 75 %
gut minus :	ca. 75 % - ca. 70 %
befriedigend plus :	ca. 70 % - ca. 65 %
befriedigend :	ca. 65 % - ca. 60 %
befriedigend minus :	ca. 60 % - ca. 55 %
ausreichend plus :	ca. 55 % - ca. 50 %
ausreichend :	ca. 50 % - ca. 45 %
ausreichend minus :	ca. 45 % - ca. 38 %
mangelhaft plus :	ca. 38 % - ca. 32 %
mangelhaft :	ca. 32 % - ca. 26 %
mangelhaft minus :	ca. 26 % - ca. 20 %
ungenügend :	unter 20 %

Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden.

e) Grundsätze der Korrektur und Leistungsrückmeldung

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat eine doppelte Funktion:

Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klassenarbeit / Klausur und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung. Daher sind auch positive Aspekte der Klassenarbeit / Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausuren finden sich unter

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3772>

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Sie ist entsprechend der überprüften Kompetenzen kriterienorientiert anzulegen und legt, verbunden mit Hinweisen der Kompetenzförderung, individuelle Stärken und Schwächen in den Bereichen Sprache und Inhalt sowie im Bereich der Kompetenzentwicklung dar.

Wünschenswert ist ab der Qualifikationsphase zumindest punktuell die Verwendung von Punkterastern zur Bewertung in Anlehnung an die Auswertungsbögen des Zentralabiturs, um die Schüler mit den Bewertungskriterien und deren Gewichtung vertraut zu machen. Darüber hinaus können in allen Jahrgangsstufen Bewertungsraster verwendet werden.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann durch das Führen von Fehlerprotokollen erreicht werden, um die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sinnvoll aus Berichtigungen zu lernen.

Am Ende des 1. Halbjahres wird in der Sekundarstufe I ein Selbstevaluationsbogen zur individuellen Förderung eingesetzt.

Absprachen zur Facharbeit

Themen- und Materialwahl:

Die Wahl des Themas für die Facharbeit erfolgt ebenso wie der Aufbau der Arbeit in enger Absprache zwischen dem Schüler / der Schülerin und dem Fachlehrer / der Fachlehrerin.

Das Thema kann aus dem Unterricht, aber auch aus einem persönlichen Interessenschwerpunkt des Schülers / der Schülerin erwachsen.

Es muss sowohl die Möglichkeit bieten, den Umgang mit Sekundärliteratur unter Beweis zu stellen, als auch eigenständig zu arbeiten.

Die Auseinandersetzung mit französischen Sachtexten oder französischer Literatur ist unerlässlich.

Arbeitssprache:

Die Facharbeit wird in französischer Sprache abgefasst.

Beurteilungskriterien:

Der Beurteilung der Facharbeit liegt folgendes Bewertungsschema zugrunde:



Beurteilungskriterien	Bemerkungen/Begründung der Bewertung	Punkte
1. Themenwahl / Arbeitsprozess Eigenständigkeit der Themenwahl Begründung der Themenwahl (Aktualitätsbezug/ persönlicher Bezug; Innovationspotential) Anspruch des Themas Eigenständigkeit des Arbeitsprozesses Wahrnehmung der Beratungsmöglichkeiten rechtzeitige Abgabe		/10
2. Form äußere Form des Manuskripts Schriftbild Inhaltsverzeichnis Übersichtlichkeit der Arbeit Länge der Arbeit Literaturverzeichnis korrektes Zitieren		/10
3. Aufbau sinnvolle Gliederung Folgerichtigkeit der gedanklichen Konzeption/ Schritte bauen schlüssig aufeinander auf durchgehende Orientierung am Thema		/15
4. Inhalt Auswahl des Materials methodische Verarbeitung sinnvoller Einbau von Anschauungsmaterial sinnvoller Einbau von Zitaten schlüssige Argumentation/ sorgfältige Begründung der Thesen Stichhaltigkeit der Ergebnisse Fundiertheit der Wertungen Selbständigkeit bei der Erstellung der Ergebnisse		/25
5. Sprachliche Gestaltung Sprachrichtigkeit Stil Verwendung der angemessenen Fachausdrücke Präzision des Ausdrucks Kommunikative Textgestaltung Leserbezug		/25



6. Wissenschaftliches Arbeiten Kritische, distanzierte Grundhaltung; objektiver Stil (trotz persönlichem Engagement) Strikte Unterscheidung von fremden und eigenen Aussagen, reproduktiver Information und Kommentar, Tatsachen, Annahmen und Beweise Belegung aller Behauptungen durch Beweise, Belegung aller Angaben durch Quellen und Literatur (auch Internet)		/15
GESAMTPUNKTZAHL:		/100

Punkteverteilung

Punkte	Notenpunkte	Punkte	Notenpunkte	Punkte	Notenpunkte	Punkte	Notenpunkte
100 - 95	15	79-75	11	59-55	7	38-33	3
94-90	14	74-70	10	54-50	6	32-27	2
89-85	13	69-65	9	49-45	5	26-20	1
84-80	12	64-60	8	44-39	4	19-0	0

Sonstige Leistungen im Unterricht

a) Beurteilungsbereiche

Die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht erfolgt durch eine kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht. In der Bewertung der sonstigen Mitarbeit fällt den kommunikativen Kompetenzen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ eine besondere Bedeutung zu. Grundsätzlich gilt aber auch hier, dass alle Kompetenzbereiche (s.o.) integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in fokussierter, kompetenzspezifischer zu berücksichtigen sind.

Folgende Aspekte können im Rahmen der mündlichen Mitarbeit herangezogen werden:

- verstehende Teilnahme am Unterricht,
- kommunikatives Handeln,
- Sprachproduktion (schriftlich wie vor allem mündlich).

Des Weiteren können noch folgende Bestandteile des Unterrichts für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit herangezogen werden:

- Heftführung,
- Referate,
- Partner- und Gruppenarbeit,
- Produkte einer längeren Projektarbeit z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „Lernplattform“, verschiedene Protokolle),
- Hausaufgaben (Regelmäßigkeit und Ausführlichkeit).

Schließlich können punktueller Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit herangezogen werden. Dazu zählen

- kurze schriftliche Übungen (Grammatik, Wortschatzkontrolle, Überprüfung des Hör- bzw. Leseverstehens etc.).

Die Gesamtzahl der benoteten schriftlichen Übungen liegt in der Sekundarstufe I pro Halbjahr maximal im Rahmen der unterrichteten Wochenstundenzahl. Der Bewertung kommt nicht mehr Bedeutung zu als einer einzelnen mündlichen Leistung.

Vokabelüberprüfungen sind in der Regel Bestandteil der Überprüfung von Hausaufgaben und dienen der kontinuierlichen und nachhaltigen Entwicklung der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und der sprachlichen Korrektheit. Als Teil der Überprüfung der Hausaufgaben werden sie nicht im Einzelnen benotet, geben aber eine Rückmeldung über die Regelmäßigkeit, mit der dieser Bestandteil der Hausaufgaben erledigt wird. Sind sie als regelmäßige, habituierte Überprüfung konzipiert (z.B. 1x wöchentlich), haben sie nicht den Stellenwert einer schriftlichen Übung.

b) Beurteilungskriterien

Neben den bereits für die schriftlichen Leistungen benannten und auch hier gültigen spezifischen Bewertungskriterien für einzelne Kompetenzbereiche gelten folgende übergeordnete Beurteilungskriterien:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien,
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge,
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit,
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation.

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt,
- Sorgfalt und Vollständigkeit,
- Sachliche Richtigkeit,
- Nuancierung der Aussagen,
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz,
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens,
- Nuancierung der Aussagen,
- Präzision.

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit,
- Kommunikationsbezogenheit,
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten notwendigen Strukturen,
- Treffsicherheit, Differenziertheit,
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau,
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität,
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache.

c) Leistungsüberprüfung und -bewertung im Distanzlernen

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

Nicht alle für den Präsenzunterricht geeigneten Formen der Leistungsüberprüfung und damit zusammenhängende Beurteilungskriterien sind jedoch auf den Distanzunterricht übertragbar. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über mögliche Formen der Leistungsbeurteilung im Französischunterricht sowie angemessene Beurteilungskriterien.

Neben der Leistungsbewertung kommt im Distanzlernen dem Feedback eine größere Bedeutung zu, neben der Produktorientierung liegt ein größerer Fokus auf der Prozessorientierung, d.h. auf den Lernweg von Schülerinnen und Schülern.

	Beurteilungsbereiche	mögliche Formen der Leistungsbeurteilung		Beurteilungskriterien
		digital	analog	
synchron (im Rahmen von Audio-/ Video-konferenzen)	<ul style="list-style-type: none"> • verstehende Teilnahme am Unterricht / kommunikatives Handeln / Sprachproduktion (PI/PA/GA) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbeobachtungen • kollaborative Schreibaufträge • ... 		<u>Sprachlernkompetenz, z.B.</u> <ul style="list-style-type: none"> - die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge - sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
	<ul style="list-style-type: none"> • kurze schriftliche Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Forms-Quiz oder ähnliche Apps zur Überprüfung von Wortschatz, Grammatik, Textverstehen 		<u>Aufgabenerfüllung/Inhalt, z.B.</u> <ul style="list-style-type: none"> - Gedankenvielfalt, - Sachliche Richtigkeit <u>Sprache/Darstellungsleistung, z.B.</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsbezogenheit, - Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache



asynchron (außerhalb von Audio- bzw. Videokonferenzen)	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge, z. B. Erarbeitungen, Übungen, Anwendungen, Transfer (EA, PA oder GA) • Produkte längerer Projektarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • geschlossene Aufgaben (<i>digitale Formate mit Selbstkontrolle...</i>) • halboffene und offene Aufgaben (<i>Kontrolle durch die Lehrkraft, durch Tandem-Feedback oder im Plenum</i>) • Audiofiles / Podcasts • Erklärvideos / PP-Präsentationen... • (multimediale) E-Books • Portfolios • Fehlerprotokolle • Lerntagebuch • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • geschlossene, halboffene und offene Aufgaben (<i>Kontrolle durch Tandem-Feedback oder im Plenum</i>) • Portfolios • Fehlerprotokolle • Lerntagebuch • Heftführung 	<u>Sprachlernkompetenz, z.B.</u> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, - Selbständige Evaluation <u>Aufgabenerfüllung/Inhalt, z.B.</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sorgfalt und Vollständigkeit, - Umfang und Relevanz - Schlüssigkeit/Stringenz, - Nuancierung / Präzision <u>Sprache/Darstellungsleistung, z.B.</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kohärenz und Klarheit, - Differenziertheit
---	--	--	---	---

Als besondere Anforderung an die Bewertung der schriftlichen Arbeitsergebnisse und Lernprodukte im Distanzlernen erweist sich das Kriterium der Eigenständigkeit. Dazu gehört zum einen die Einhaltung gesetzter Fristen, zum anderen die selbständige Bearbeitung von Aufgaben, ggf. unter Angabe verwendeter Quellen.

d) Grundsätze der Leistungsrückmeldung

Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zum Ende eines Quartals, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note wird unabhängig von der Teilnote im Bereich *Schriftliche Arbeiten* festgelegt.

Bildung der Zeugnisnote

Bei der Findung der Zeugnisnote müssen die Fähigkeiten der Schüler in allen Kompetenzbereichen berücksichtigt werden. Leistungen in den Beurteilungsbereichen *Schriftliche Arbeiten* und *Sonstige Leistungen im Unterricht* sind mit gleichem Stellenwert zu berücksichtigen. Die Endjahresnote berücksichtigt die gesamte Entwicklung im Laufe des Schuljahres.

2.4 Hausaufgabenkonzept

Funktionen und Arten von Hausaufgaben

Hausaufgaben werden als unverzichtbarer Bestandteil des Lernprozesses begriffen. Sie tragen zum Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler bei, da sie das selbstregulierte Lernen und damit die Selbstkompetenz sowie die Motivation der Schülerinnen und Schüler fördern.

Das regelmäßige Anfertigen von Hausaufgaben ist ein wesentlicher Bestandteil des Faches Französisch.

Sie dienen der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie der Stärkung, Einübung, Anwendung und Vertiefung der vermittelten Kernkompetenzen, d.h. dem Lese- und Hörverstehen sowie der mündlichen und schriftlichen Textproduktion. In Anknüpfung an die in der Grundschule im Fremdsprachenunterricht sowie im „Stark fürs Lernen“-Konzept der Jahrgangsstufe 5 vermittelten Lern- und Arbeitsstrategien wird sukzessive das Repertoire der Methodenkompetenzen ausgebaut, um den Schülerinnen und Schülern flexible Lernwege und -techniken zu eröffnen. In den Hausaufgaben haben die Schülerinnen und Schüler dabei zudem die Möglichkeit, die im Unterricht erarbeiteten Inhalte, interkulturellen und Medienkompetenzen ihrem Arbeitstempo und Lernausgangsstand gemäß zu festigen, zu vertiefen und ggf. auch auszubauen. Wert wird auf die aktive und in wachsendem Maße eigenverantwortliche Gestaltung des Lernprozesses durch die Schülerinnen und Schüler gelegt.

Konkretisiert man diese Punkte, so lassen sich **beispielhaft** folgende Funktionen und Arten von Hausaufgaben im Fach Französisch benennen: Sie dienen...

- in der Vorbereitung auf die Auseinandersetzung mit Themen, Texten, fachlichen Aspekten etc. etwa
 - => der Vorentlastung von Texten durch die Erstellung von Vokabelnetzen, Bildbeschreibungen, durch freies Assoziieren zum Titel etc.
 - => der eigenständigen oder angeleiteten Recherche in unterschiedlichen Medien (Internet, Literatur, Nachschlagewerke, Lehrbuch, Info-Graphiken etc.)
 - => der Vorbereitung einer Präsentation (Plakat, Stichwortzettel, Power Point...)
- in der Nachbereitung und Vertiefung des im Unterricht Erlernen etwa
 - => der selbstständigen Nachbereitung auf der Grundlage der im Unterricht erfolgten Aufzeichnungen (Grammatik, Tafelbilder, Vokabelmitschriften etc.)
 - => der Einübung von Vokabular, grammatischer Formen etc. in unterschiedlichen Aufgabentypen (gestaffelt und ggf. binnendifferenziert in geschlossene, halboffene und offene Aufgabenformate)
 - => der lernzielorientierten Anfertigung von Berichtigungen (z.B. Fehlerprotokoll, Kommentar durch den Fachlehrer)
 - => der Anwendung von Textproduktions- und -überarbeitungsstrategien
- zur Einübung weiterer fachmethodischer Kompetenzen, etwa von
 - => variablen Memorierungsstrategien (lerntypengerecht)
 - => Textrezeptions- und -produktionsstrategien (Strategien zur Erschließung von neuem Vokabular, Schreibplan etc.)
 - => dem sukzessiven Aufbau der Anwendung von Textsortenwissen (Formate wie Brief, E-Mail, innerer Monolog, Kurzgeschichte, Gedicht, Bewerbungsschreiben, Analyseformate etc.)

Anforderungen an Hausaufgaben

Die gestellten Hausaufgaben erwachsen aus dem Unterricht und führen zu diesem zurück. Die Schülerinnen und Schüler werden mit Hilfsmitteln und Arbeitstechniken im Vorfeld vertraut gemacht.

Hausaufgaben sind vor dem Hintergrund des im Unterricht Gelernten und Erarbeiteten selbstständig lösbar, um motivationsfördernd und lernerfolgsorientiert zu wirken. In Schwierigkeitsgrad und Umfang werden die Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit sowie die Lernstände der Schülerinnen und Schüler beachtet.

Umfang der Hausaufgaben und Möglichkeiten zeitlicher Entlastung

Der im Fach Französisch zur Verfügung stehende zeitliche Umfang ist über das allgemeine Hausaufgabenkonzept der Hildegardis-Schule grundlegend geregelt.

Damit die Schülerinnen und Schüler lernen, mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Zeitbudget umzugehen, werden Orientierungszeiten genannt, in denen die ihrem Alter und Lernstand entsprechenden Aufgaben zu erledigen sind. Komplexere, zeitlich umfangreichere Aufgaben werden zeitlich weitreichend geplant. Dies kann in Wochen- oder Monatsplänen einen organisatorischen Rahmen finden, aber auch als Teil eines Stationenlernens, eines kooperativ zu erarbeitenden oder individuell auf den einzelnen Lerner zugeschnittenen Projekts etc.

Besondere Berücksichtigung finden Vorbereitungsphasen auf Klassenarbeiten, Referate, Präsentationen, Tests etc.

Zu umfänglicheren Hausaufgaben gehören insbesondere komplexere Schreibaufträge wie kreative Aufgaben oder aber auch analytische oder argumentative Textproduktionen.

Voraussetzung für eine selbstregulierte, effektive und effiziente Bearbeitung der Hausaufgaben ist dabei immer die konsequente Entwicklung der notwendigen methodischen Kompetenzen. Die Lernstrategien und -techniken werden mit Blick auf die fach- und aufgabenfeldübergreifenden Synergieeffekte, die erzielt werden können, zunehmend vernetzt vermittelt und genutzt. Auf diese Weise werden nicht nur das vernetzende und (selbst-)reflexive Lernen angeregt, sondern es lassen sich auch zeitliche Reduzierungen erzielen. **Eine effektive Nutzung der zur Verfügung stehenden Lernzeit von allen am Unterricht Beteiligten ist eine grundlegende Voraussetzung zur Entlastung der Hausaufgaben.**

Möglichkeiten der Binnendifferenzierung und Individualisierung

Binnendifferenziert angelegte Hausaufgaben stellen eine Möglichkeit zur individuellen Förderung dar.

Im Folgenden erläutern einige Beispiele, welche **Möglichkeiten** auf der Grundlage des Lehrwerks, aber auch offener Unterrichtsformen denkbar sind:

- Das Lehrwerk bietet bereits zahlreiche Differenzierungs- und Individualisierungsmöglichkeiten (*En plus*-Teil, Portfolio-Anregungen, *Stratégie*-Teil, das Trainingsbuch, individuelle Evaluation durch: *Bilan*-, Wiederholungs- und Selbstkontrolle-Phasen etc.).
- Die Erstellung von Lernaufgaben bietet sich für eine differenzierende Erarbeitung an (z.B. zu umfassenderen Themenfeldern wie „les activités“, „amours et amitiés“, „les régions françaises“).
- Portfolios, die den Lernprozess begleiten, oder Lesetagebücher zur Aufbereitung von Lektüren können je nach Leistungsstand und Neigung unterschiedlich bearbeitet werden.
- Fördernd und fordernd können Lektürehefte eingesetzt werden, die die Lektionstexte mit ersten Alltagsgeschichten bereits ab dem ersten Lernjahr begleiten.
- Das regelmäßige Vokabeltraining baut auf der Kenntnis und Erprobung unterschiedlicher Strategien und Methoden auf (z.B. „*apprendre le vocabulaire en cinq étapes*“, „*vocabulaire contre la montre*“, „*à voix haute, s'il vous plaît!*“, Vokabeln effektiv zu lernen durch die Nutzung (fremd-) sprachlicher Vorkenntnisse etc.).

- Wortschatz-, Grammatik- und Aussprachetraining werden im Unterricht variabel angeleitet, bedürfen aber einer kontinuierlichen, gut rhythmisierten Wiederholung, Anwendung und Einübung auch im Nachmittagsbereich, die selbstverständlich werden müssen und nicht erst im Vorfeld von Tests und Klassenarbeiten erfolgen dürfen; hier müssen Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, aber auch Ausdauer und eine positive Einstellung zum Lernen generell greifen. Für die Vorbereitungen von Klassenarbeiten, Tests und Referaten sowie die Wortschatzarbeit werden bezogen auf das zur Verfügung stehende Zeitbudget im allgemeinen Hausaufgabenkonzept Sonderregelungen getroffen, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.
- Den Unterricht ergänzende Referate, Recherchen und auch medial unterstützte Ausarbeitungen und Präsentationen dienen der Möglichkeit, individuellen Interessen nachzugehen, sich vertiefend mit einer Thematik auseinanderzusetzen und den Stärken der Schülerinnen und Schüler Raum zu geben.
- Diese Angebote ermöglichen eine Differenzierung nach Leistung, individuellem Lerntempo, Interesse und Neigung sowie Zugangsweisen.

Kontrolle und Rückmeldung

Hausaufgaben werden gemäß ihrer Funktion integriert im Unterricht besprochen, kontrolliert und wertgeschätzt. In dieser Phase haben Fragen im Zusammenhang mit alternativen Lösungen und Lösungswegen oder zu Schwierigkeiten bei der Erstellung der Hausaufgaben ihren Platz. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei verpflichtet, ggf. aufgetretene Probleme anzuzeigen und damit aktiv daran mitzuarbeiten, dass die Mitglieder der Lerngruppe und auch die Lehrerin bzw. der Lehrer hier unterstützend wirken können. (Weitere Hinweise s. allgemeines Hausaufgabenkonzept unter 2.5: Umgang mit nicht oder unzureichend erledigten Hausaufgaben.)

Hausaufgaben finden im Rahmen der „Sonstigen Mitarbeit“ Anerkennung (vgl. hierzu das Leistungskonzept).

Informationen zu Unterstützungsmaßnahmen

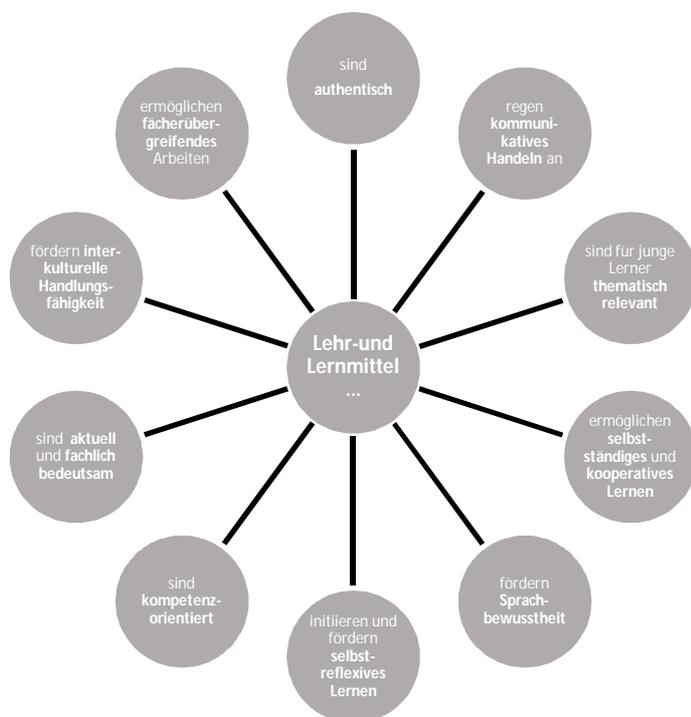
Die Hausaufgaben sind so formuliert und im Schwierigkeitsgrad so ausgewählt, dass die Schülerinnen und Schüler sie zu Hause oder während der Betreuungszeit eigenständig bzw. ohne Hilfe anfertigen können. Dennoch ist es wünschenswert, dass alle am Schulleben Beteiligten hier miteinander kooperieren. Dazu können folgende Tipps eine Hilfestellung bieten:

- Bei auftretenden Schwierigkeiten sollten zunächst einmal die entsprechenden Hilfen, die z.B. das Lehrwerk bietet, zu Rate gezogen werden (vgl. den Grammatikteil, die Lern- und Strategietipps, die Worterklärungen im Vokabular etc.).
- Fragen, die auch im Gespräch mit Mitschülern oder Eltern nicht gelöst werden können, sollten notiert werden.
- Wiederholte Schwierigkeiten in Bezug auf das zu Leistende werden zum Ausgangspunkt eines Beratungsgesprächs genutzt.
- Die häusliche Lernumgebung sollte anregend und ruhig gestaltet sein; es gilt, Ablenkungsmöglichkeiten zu reduzieren, um eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre herzustellen; des Weiteren erscheint es sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler bei einer sinnvollen Rhythmisierung vor allem häufig wiederkehrender Aufgaben wie z.B. des Vokabel- oder Grammatik-Lernens und -Einübens zu unterstützen; hierzu sollte auch zählen, dass Grammatik- und Vokabelordner von den Schülerinnen und Schülern ordentlich und sauber geführt werden.
- Unterstützung beim Zeitmanagement bietet ein Hausaufgabenheft bzw. Schulplaner. Bisweilen können gemeinsame Kontrollen von Eltern und Schülern bezüglich der Vollständigkeit des zu Erledigenden wirksam sein.

Abschließend lässt sich festhalten, dass in jedem Fall das Gespräch mit der Lehrerin bzw. dem Lehrer gesucht werden sollte, damit konsensorientiert und in einem kooperativen Miteinander über die Hausaufgabenpraxis im Fach, aber auch fächerübergreifend beraten werden kann, um Lernhindernisse und Über- oder Unterforderung zu vermeiden.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel orientiert sich die Fachschaft an folgenden grundlegenden fachlichen Kriterien:



Der Französischunterricht der Sekundarstufe I wird durch das eingeführte Lehrwerk unterstützt und begleitet. Im Sinne einer modularen Nutzung des Lehrwerkes stehen von der Fachschaft entwickelte Materialien zur Verfügung. Dies gilt insbesondere auch für die individuelle Förderung. Das Material wird allen Mitgliedern über Microsoft TEAMS zugänglich gemacht, regelmäßig erweitert und aktualisiert (z. B. nach Fortbildungen).

Der Französischunterricht bindet von Beginn an auch dem Lernstand entsprechende authentische Texte und Medien in die Unterrichtsvorhaben ein (zu einer Auswahl vgl. die Beispiele in den UV Kap. 2.1). Deren Auswahl erfolgt kompetenz-, alters- und interessenbezogen. Umfang und Komplexität nehmen im Verlauf der Sekundarstufe I zu bis hin zur Lektüre von authentischen Ganzschriften, der Behandlung von Filmen sowie der Auseinandersetzung mit Beiträgen aus Fernsehen, Rundfunk und Internet in der Sekundarstufe II.

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel wird darauf geachtet, dass im Umgang mit ihnen alle kommunikativen Kompetenzen ausgewogen berücksichtigt und vielfältige Vermittlungsformen (schriftlich, mündlich, medial) genutzt werden können.

Zur Förderung des selbstständigen Sprachenlernens haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur Ausleihe von Büchern, Zeitschriften, Filmen und Spielen in unserem CDI, dessen Bestand kontinuierlich aktualisiert wird.

Darüber hinaus aktualisiert die Fachschaft stetig eine gemeinsame Übersicht geeigneter digitaler Werkzeuge, die das selbstständige Sprachenlernen fördern und zugleich den reflexiven Umgang mit digitalen Medien ermöglichen.

Zurzeit werden in der Sekundarstufe I für die Lehrgänge F5 und F7 Lehrbuch, Begleit-, -und Fördermaterialien folgender Lehrwerkreihe eingesetzt: **Découvertes, série jaune (Klett 2012 ff)**

In der Sekundarstufe I ist das Führen eines Vokabelheftes verbindlich, die Anlage einer Systemgrammatik wünschenswert. In Klasse 9 spätestens wird die Oberstufengrammatik Französisch (Klett, ISBN 978-3-12-520932-9) angeschafft.

Weitere lehrwerksunabhängige Materialien können für die Fachschaft in Abstimmung mit der Schulkonferenz über einen Fachschaftsetat, für die Schüler in Abstimmung mit den Eltern angeschafft werden.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Französischunterricht an der Hildegardis-Schule nutzt verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Die zahlreichen Kooperationen mit Partnerschulen und außerschulischen Institutionen sind bereits unter Punkt 1 dargestellt worden. Im Folgenden liegt der Fokus daher auf dem fächerübergreifenden und fächerverbindenden Arbeiten.

Die Fachschaft Französisch hat Vertreter in einen Arbeitskreis *Synergieeffekte* entsandt, der gemeinsam mit den Fachschaften Deutsch, Englisch und Latein Synergiemöglichkeiten im Bereich des Sprachenlernens (Analogien in den Sprachsystemen, Parallelen bei den funktional kommunikativen Kompetenzen, gemeinsame Strategien und Techniken des Sprachenlernens) benennen und in einem gemeinsamen Methodencurriculum festschreiben wird, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen und damit gleichzeitig fachliche Entlastungen zu schaffen.

Durch Kooperation mit anderen Fächern erarbeiten Schülerinnen und Schüler auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge. Dies gilt insbesondere im bilingualen Zweig für die Sachfächer Erdkunde und Geschichte. 8 Kolleginnen haben die Doppelfakultas Französisch / Sachfach, so dass die Fachschaft in diesem Bereich gut aufgestellt ist. Schülerinnen und Schüler lernen dabei auch, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dies gilt zudem in besonderem Maße für projektorientierte Austauschbegegnungen. Als Beispiele der letzten Jahre können folgende Projekte des Austauschs der Jgst. EF bil mit der Partnerschule in Châlons-en-Champagne genannt werden:

- Schuljahr 2013/14: „1914-2014: Aus der Vergangenheit lernen, um Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen / De la mémoire du passé vers un engagement pour demain“ → Kooperation mit den Fächern Deutsch, Geschichte, Kunst, Musik
- Schuljahr 2014/15: „Märchen mal anders / Les contes autrement - Lesen, Schreiben und Kreieren mit gekreuztem Blick/ Lectures, écritures et créations croisées“ → Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch
- Schuljahr 2015/16: „Anders sein – Verantwortung für eine plurale Gesellschaft in Europa übernehmen / Être différent – assumer de la responsabilité pour une société plurielle en Europe“ → Zusammenarbeit mit den Fächern Sozialkunde und Musik
- Schuljahr 2016/17: „Märchen mal anders / Les contes autrement - Lesen, Schreiben und Kreieren mit gekreuztem Blick/ Lectures, écritures et créations croisées“ → Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch
- Schuljahr 2017/18: „Auf den Spuren des Strukturwandels unserer Regionen - ein gekreuzter Blick für die Zukunft / Sur les traces du changement structurel de nos régions - un regard croisé pour l'avenir“ → Zusammenarbeit mit den Fächern Geographie, Geschichte, Sozialwissenschaften und Deutsch
- Schuljahr 2018/19: „Wir leben die deutsch-französische Freundschaft / Nous vivons l'amitié franco-allemande“ → Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte
- Schuljahr 2019/20: „Zwischen Utopie und Realität / Entre utopie et réalité“ → Zusammenarbeit mit den Fächern Deutsch, Musik und Kunst

Die Verortung weiterer Möglichkeiten zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen dem Fach Französisch und anderen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den einzelnen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesen. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan versteht sich als dynamisches Dokument. Zu Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahres den schulinternen Lehrplan und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Dies dient der fachlichen Unterrichtsentwicklung und somit der Qualitätssicherung sowie der kollegialen Zusammenarbeit.

Aufgaben und Zuständigkeiten

zuständig	Tätigkeit	Zeitraum
Fachvorsitzender	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenverteilung innerhalb der Fachschaft koordinieren• Evaluation des vergangenen Schuljahres steuern• Jahresplanung vorstellen• Fortbildungsbedarf eruieren und Fortbildungen planen• Budgetplanung• Informationsfluss innerhalb der Fachschaft sicherstellen• Vertretung des Faches nach außen	<ul style="list-style-type: none">• erste Fachkonferenz des neuen Schuljahres• dito• dito• dito• fortlaufend• anlassbezogen
alle Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none">• Austausch von Erfahrungen mit der Umsetzung des SILP und Beratung notwendiger Modifikationen• Information der SuS über die Inhalte der Unterrichtsvorhaben sowie Kriterien der Leistungsbeurteilung• Ergänzung und Austausch von Materialien zu UV und Leistungsüberprüfungen sowie zur individuellen Förderung• Erstellen von Förderempfehlungen• Austausch über individuell besuchte Fortbildungen• Planung von und Reflexion über Austauschfahrten, besondere(n) Projekte(n) [z.B. Wettbewerbe(n)], außerunterrichtliche(n) Aktivitäten, Kooperationen mit außerschulischen Partnern sowie Informations- und Werbeveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none">• erste Fachkonferenz des neuen Schuljahres• zu Beginn des Schuljahres• fortlaufend• quartalsweise ab dem zweiten Quartal• in den Fachkonferenzen• in den Fachkonferenzen

Evaluationsbogen

Zur Evaluation dient der nachstehende Evaluationsbogen.



Vorsitz 20__ / __: _____; Vorsitz 20 __ / __: _____

besondere Funktionen anderer Fachschaftsmitglieder: _____

Evaluation Schuljahr 20 __ / __		
Themen der Fachkonferenzarbeit ¹	Zuständig	Bemerkungen / Ausblick

Planung Schuljahr 20 __ / __		
Themen der Fachkonferenzarbeit	Zuständig	Zeitplanung; notwendige Ressourcen; weitere Bemerkungen

¹ regelmäßig wiederkehrende Themen sind z.B. personell und räumliche Ressourcen; Evaluation SILP (insbesondere Unterrichtsvorhaben und Leistungskonzept sowie Beitrag zum Medienkompetenzrahmen), Fortbildungen; sonstige Arbeitsschwerpunkte wie Austausche, besondere (auch fächerverbindende) Projekte, außerunterrichtliche Aktivitäten, Kooperation mit außerschulischen Partnern; Informationsveranstaltungen; Budgetplanung